

SBZ und Seniorenbeirat wünschen sich Stadtteilbüro vor dem Heizhaus



► An dieser Stelle könnte es stehen, das Stadtteilbüro vor dem Heizhaus

Für die Leiterin des SBZ Südstadt/Biestow Dagmar Dinse stellt sich immer wieder die Frage nach den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in den zwei Häusern (Pumpe und Heizhaus) des Begegnungszentrums. „Die Auslastung für die verschiedenen Nutzer*innengruppen versuchen wir effizient zu arrangieren. Das Ergebnis bleibt jedoch immer wieder dasselbe: mehr Nachfragen als Kapazität. Dieser Zustand ist unbefriedigend. Zudem kommt noch, dass wir auch für die

schon laufenden bzw. in naher Zukunft vorgesehenen Initiativen und Projekte, welche für unsere Stadtteile von großer Bedeutung sind, wie das Projekt „Länger leben im Quartier“, die Stadtteilzeitung „Südsterne“ oder das Vorhaben des neu gegründeten Seniorenbeirats zur Einrichtung eines Seniorenbüros, keine Raumkapazitäten zur Verfügung stellen können, die eine hinreichende Präsenz und Entfaltung vor Ort gewährleisten“, so Dinse.

weiter auf Seite 2

Aktuelles	1–21
Vorbildliche Fußwegsanieerung	2
Biestow erhält Schaukasten	4
Dauerbrenner Damerower Weg	4
Sprachpreis für Pastorin Garling ...	5
Südstadt/Biestow-Kalender	7
„Pütterweg bleibt“ im Dialog	8
Initiative für Senioren-WGs	9
Ausstellung über Pflegekinder	10
Soiree zum Martinstag	12
Lesung: „The Great Nowitzki“	12
Tag der Biestower Bienen	14
Kreuzworträtsel Klimawandel	18
Bali – Insel der Götter	20
Ausstellung gegen Gewalt	21
Senioren	22
Seniorenicherheitsberatung	22
Hilfe bei Seniorensprechstunde	22
Lebensschule	23
Mehr Freude mit „Kess erziehen“	23
Lyrishes	24
„Fernweh“	24
Plattdütsch	25
Läst Artikel 16 orrig dörch!	25
MiteinanderLeben	26
Auszeit wird zur Innenzeit	26
Stadtteilgeschichte	27
Automatische Zuglenkung	27
Vernetzte Erde	28
Was ist eine Farride-Hütte?	28

Auf dem Weg zu einem barrierefreien Stadtteil

Netzwerkinitiative lädt ein zu Stadtteilbegehungen

Für den 16. September und den 14. Oktober jeweils 14 Uhr (Treff vor dem SBZ-Heizhaus) laden das von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderte Projekt „Länger leben im Quartier“, das Selbsthilfenetzwerk Südstadt/Biestow (Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen in den Stadtteilen), das Gesundheitsamt Rostock, der Seniorenbeirat Südstadt/

Biestow und die Rostocker Selbsthilfekontaktstelle alle Einwohnerinnen und Einwohner zu zwei Stadtteilbegehungen zum Thema „Barrieren im Stadtteil“ ein. *weiter auf Seite 2*

► Der Zugang vom Südring zum Lidl-Markt ist für Nutzer von Rollatoren und Rollstühlen unpassierbar





Auf dem Weg zu einem barrierefreien Stadtteil

Netzwerkinitiative lädt ein zu Stadtteilbegehungen

Fortsetzung von Seite 1

Die Begehungen, die begleitet werden von Verantwortlichen aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung, sollen dazu dienen, Barrieren im Stadtteil aufzuspüren und gemeinsam nach Lösungen für einen barrierefreien öffentlichen Raum zu suchen.

Barrieren können in sehr vielfältiger Weise auftreten. Etwa die Hausarztpraxis in der dritten Etage, die nur über die Treppe erreichbar ist, ein Übergang für Rollstuhlfahrer, der zugesperrt wird, Sitzbänke und öffentliche Toiletten, die fehlen, zu kurze Ampelschaltungen, kaputte Gehwege, fehlende Orientierungsquellen für Seh- und Hörgeschädigte oder, wie auf dem Bild zu sehen ist, der Zugang vom Südring zum Einkaufsmarkt Lidl, der für Nutzer von Rollatoren und Rollstühlen unpassierbar ist.

Da der Radius und der zeitliche Rahmen einer Stadtteilbegehung begrenzt sind, bieten die Veranstalter zwei Begehungen an. Der ursprünglich für den 14. Oktober vorgesehene Selbsthilfetag, bei dem u.a. auch die Ergebnisse der ersten Stadtteilbegehung ausgewertet werden sollten, wird aufgrund der aktuellen Corona-Lage auf einen späteren Zeitpunkt im Frühjahr nächsten Jahres verschoben.

Menschen, die nicht bei den Begehungen teilnehmen können und dennoch auf Barrieren in ihrem Wohnumfeld aufmerksam machen wollen, können ihre Anregungen auch telefonisch unter der Nummer 0381-12744460 oder per Mail an projekt.laenger.leben@gmail.com übermitteln. Jeder Hinweis ist wichtig, um unsere Stadtteile barrierefrei gestalten zu können.

SBZ und Seniorenbeirat wünschen sich Stadtteilbüro vor dem Heizhaus

Fortsetzung von Seite 1

Ein Ergänzungsbau in Modulbauweise vor dem Heizhaus könnte nun, wenn es nach den Wünschen des SBZ, des Seniorenbeirates und der Vertreter des Projektes „Länger leben im Quartier“ geht, Abhilfe schaffen. „Die Rasenfläche vor dem Heizhaus scheint uns mit einem Platzvolumen von 6×11 Metern sehr geeignet. Heute gibt es schon schlüsselfertige Bürocontainer, die mit einer ansprechenden Fassade, zum Beispiel in Holzoptik, eine einladende Außenwirkung erzeugen. Der Ergänzungsbau könnte als Stadtteilbüro genutzt werden und somit ein zentraler Anlaufpunkt für die Bürgerinnen und Bürger sein. Hier könnten alle Fäden

zusammenlaufen und die Stadtteilprojekte optimal ihre Aufgaben erfüllen“, ist sich Dagmar Dinse sicher.

Anfang Juni wandte sich die SBZ-Leitung an Vertreter des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl um die Idee zur Errichtung eines Ergänzungsbaus vor dem Heizhaus vorzustellen und um Unterstützung für die Gemeinschaftsinitiative zu werben. Von Seiten des Amtes wurde zugesichert, das Anliegen inhaltlich zu prüfen und gemeinsam mit dem Vermieter der Flächen vor dem Heizhaus, dem Kommunalen Eigenbetrieb Objektbewirtschaftung (KOE), auch die Frage nach der technischen und finanziellen Realisierbarkeit des Vorhabens zu klären.

Fußwegsanierung – Teil 1 fertiggestellt



Ein Lob vom Ortsbeirat Biestow für die Stadtverwaltung: Die Planung und Durchführung der Baumaßnahmen zur Sanierung des Fußwegs Am Kringelgraben einschließlich der Verkehrsberuhigung der Einmündung in den Biestower Damm sind aus Sicht des Beirats mit vorbildlicher Bürgerbeteiligung gelaufen. Schon in einer sehr frühen Planungsphase wurden den Ortsbeiratsmitgliedern die Entwürfe verschiedener Varianten vorgestellt, diskutiert und dann mit den Vorschlägen aus der Ortsbeiratssitzung überarbeitet. Auch die endgültige Planung wurde vor der Umsetzung nochmals präsentiert. Der Beirat und somit die Öffentlichkeit wurden rechtzeitig über den Baubeginn informiert, sodass sich die Anlieger auf die teilweise Sperrung des Biestower

Damms einstellen konnten. Danke nochmals für diese Herangehensweise. Auch das Resultat kann sich sehen lassen: Der Fußweg ist breit, kann gefahrlos genutzt werden, und kein Vergleich zum Zustand vor der Sanierung. Auch die Einmündung in den Biestower Damm wurde mit einer Aufpflasterung und Absperrbügeln versehen, sodass die Fußgänger den Biestower Damm sicher überqueren können. Zu loben ist ebenfalls, dass der Fußweg an der Robert-Koch-Straße in Richtung Werkstattsschule ebenso saniert wurde.

Nun hofft der Ortsbeirat natürlich, dass auch der zweite Bauabschnitt ab der Kurve Am Kringelgraben ebenso schnell und reibungslos realisiert wird.

Jens Anders

Barrierefreier Fußgängerüberweg Tychsenstraße

Ist Ihnen schon der neue Fußgängerüberweg in der Tychsenstraße aufgefallen? Haben Sie sich auch schon gefragt, warum diese Querungsstelle eine unterschiedliche Bordhöhe hat und dadurch geteilt ist? Die Erklärung ergibt sich aus folgendem: Die Gestaltung der getrennten Querungsstelle mit differenzierter Bordhöhe wird bundesweit bei allen Neu- und Umbauten im öffentlichen Verkehrsraum angestrebt. Blinden und sehbehinderten Menschen sowie Rollstuhl- und Rollatornutzern soll ein sicheres Überqueren der Straße ermöglicht werden. Die entsprechenden Regelungen zur Ausführung der Gestaltung dieses barrierefreien Bauens im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum sind in DIN-Normen niedergelegt.

Wie hier auf dem Foto des Fußgängerüberwegs zu erkennen ist, wurde der rechte Teil der Querungsstelle für blinde und sehbehinderte Verkehrsteilnehmer eingerichtet. Sie werden über einen Auffindungsstreifen mit Noppenstruktur an die Querungsstelle herangeführt. Daran schließt sich ein weiterer Auffindungsstreifen mit Rippenstruktur an, der bis zum Bordstein führt.

Die Rippenstruktur zeigt dabei die Überquerungsrichtung an. Die Bordsteinhöhe soll nach den neuen Bestimmungen 6 cm betragen. Dieser Höhenunterschied zur Straße ist für blinde und sehbehinderte Menschen sehr wichtig, damit erkennbar ist, dass sie gleich eine Straße überqueren werden. Der Höhenunterschied zwischen Gehweg und Straße muss gut mit dem Langstock ertastbar sein und die nötige Sicherheit und Orientierung geben.

Für Rollstuhl- und Rollatornutzer ist die links daneben befindliche Überquerungsstelle ebenerdig mit einer sogenannten „Nullabsenkung“ im Bordsteinbereich angelegt. So können sie, ohne einen Höhenunterschied überwinden zu müssen, die Straße barrierefrei überqueren. Damit blinde und sehbehinderte Menschen nicht versehentlich diese Querung benutzen, ist vor der Nullabsenkung ein Sperrfeld mit parallel verlaufender Rippenstruktur angebracht, welches ihnen signalisiert, auf dem Gehweg zu bleiben.

Trotz dieser Verkehrsleitsysteme erhalten wir uns unsere Hilfsbereitschaft und gegen-

seitige Rücksichtnahme, insbesondere wenn Hilfe und Unterstützung erwünscht werden!

Marie-Luise Raasch



► Der Übergang ist ein gutes Beispiel für Barrierefreiheit.

Da ist doch was im Busch!

Wir bringen Licht in den Tarifschlingel. Mit den maßgeschneiderten Mobilfunkangeboten von infocity Rostock. Vom 31.08. bis 30.09.2020 **50 € Startguthaben** und **50 € Handyrabatt** sichern! ^{7) 8)}

Alles drum & drin!
www.infocity-rostock.de

Samsung A71

Interner Speicher: 128 GB
86 MP Quadhauptkamera
32 MP Frontkamera

nur **49€** ²⁾

+ Vodafone Smart L+ (5)

Internet: 4G/LTE
Datenvolumen: 10 GB ³⁾
Telefon: Allnet-Flat ⁴⁾

41,99 €/Monat
nur 36,99 €/Monat für Vodafone Festnetzkunden

50 €
Rabatt beim Handykauf ⁸⁾

50 €
Startgut-haben ⁷⁾

infocity ROSTOCK

Barnstorfer Weg 48 Mo-Do 9.30-19.00 Uhr Fr 9.30-18.00 Uhr Sa 9.30-15.00 Uhr	Steinstraße 13 Mo-Do 9.30-19.00 Uhr Fr 9.30-16.00 Uhr
--	--

¹⁾ Display: 16,95 cm (6,7"). Auflösung (Beh): 2400 x 1080 Pixel. Kameraauflösung: 64+12+5+5 Megapixel Quadhauptkamera, 32 Megapixel Frontkamera. Betriebssystem: Android ²⁾ Kaufpreis gilt nur in Verbindung mit einem Mobilfunkvertrag Vodafone Smart L+ (Sub 5) bei Aktivierung vom 31.08. bis 30.09.2020 ³⁾ Max Download: 500 Mbit/s, max Upload: 50 Mbit/s. Nach Verbrauch von 90 % des inklusiven Highspeed-Datenvolumens Information per SMS über die Freischaltung von weiteren 250 MB nach Ablauf des gesamten Highspeed-Datenvolumens. Pro Abrechnungsmonat Freischaltung von max. 3 zusätzlichen Datenpaketen für je 3,00 €. Kostenpflichtige Zubuchung von Datenpaketen kann per SMS abgelehnt werden. Dann Beschränkung des max. Downloads/Uploads auf 32 kbit/s. ⁴⁾ Voice-Flat, SMS und MMS in alle deutschen Netze, ausgenommen Sonderrufnummern. ⁵⁾ Der mtl. Preis setzt sich zusammen aus dem mtl. Paketpreis von 36,99 € und der mtl. Zuzahlung für das Smartphone von 5 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Verlängerung um je 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen vor Laufzeitende gekündigt wurde. Anschlusspreis einmalig 19,99 € wird bei Aktivierung vom 31.08. bis 30.09.2020 erlassen. Anbieter: Vodafone GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf ⁶⁾ Gigakombi: 5 € Rabatt auf den mtl. Paketpreis und weitere Vorteile für Neu- und Bestandskunden der Vodafone Kabel Deutschland mit U&P 50, 100, 250, 500 oder 1000. ⁷⁾ 50 € Startguthaben bei Aktivierung eines Mobilfunkvertrages Vodafone Red XS-XL oder Red Young M-XL oder Smart L-XL vom 31.08. bis 30.09.2019. ⁸⁾ 50 € Rabatt auf den Kaufpreis eines Handys bei gleichzeitigen Abschluss eines Mobilfunkvertrages bei infocity Rostock vom 31.08. bis 30.09.2020.

Die infocity-Kundenzentren

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone-Vertrag





Dauerbrenner Engstelle Damerower Weg



► Die Engstelle am Damerower Weg birgt Gefahren, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer

Biestow erhält neuen Schaukasten

Mitglieder unseres Vereins „Leben in Biestow e.V.“ und des Ortsbeirates Biestow traten an unseren Vorstand mit der Bitte heran, nicht nur im Internet oder auf Veranstaltungen Informationen zu verbreiten: nicht wenige Bewohner des Stadtteils würden gern auch „analoge“ Informationen durch einen Aushang erfahren.

Da bisher nur ein Schaukasten existiert, der im NORMA-Markt platziert ist und dem Betreiber im Wesentlichen für Werbezwecke dient, wurden Möglichkeiten ausgelotet, wo geeignete Standorte für das Aufstellen bzw. Anbringen von Schaukästen bestehen. Die Wahl fiel auf einen Lichtmast am Dorfteich, der durch seine zentrale Lage und häufige Frequentierung am geeignetsten erschien.



Vorabsprachen mit dem Tiefbauamt wurden geführt, um die Anbringung an dem Lichtmast zu ermöglichen. Die finanziellen Mittel zur Beschaffung bzw. Herstellung des Schaukastens wurden durch den Ortsbeirat Biestow auf seiner Sitzung am 6. August beschlossen. Dieser wird, dem Umfeld angepasst, „in Erscheinung treten“ – er wird ausgerichtet sein an der dorftypischen Bebauung, passend zur Historie und Tradition von Biestow. Noch arbeitet die Verwaltung an dem Antrag. Mitglieder des Vereins werden nach der Auftragsauslösung diesen Schaukasten dann anbringen und für entsprechende Informationsverbreitung an dieser Stelle sorgen.

Klaus-Peter Müller

Mit Erstaunen nahmen die Biestowerinnen und Biestower am ersten Juni-Wochenende die Meldung zur Kenntnis, dass ab 8. Juni der Damerower Weg wegen Anbindungsarbeiten in den Biestower Damm voll gesperrt wird. Auch der Ortsbeirat war total überrascht, weil sonst bei Baumaßnahmen solcher Größenordnung die Stadtverwaltung immer rechtzeitig über das Bauvorhaben an sich und über den Zeitplan informiert. Das ist in diesem Fall mit ziemlichen Einschränkungen für die Nutzer des Weges, vor allem für Fußgänger, überhaupt nicht geschehen. Das mag ja vielleicht daran liegen, dass der Bauherr der Maßnahme nicht die Stadtverwaltung, sondern ein privater Investor ist.

Da sich der Ortsbeirat seit Jahren darum bemüht, die Gefährdungssituation an der Engstelle auf der Höhe des Wirtschaftseingangs zum Landhotel Rittmeister durch eine Verbreiterung zu entschärfen, wurden nun zur August-Sitzung des Ortsbeirats die zuständigen Ämter der Stadtverwaltung eingeladen, um die Durchführungsplanung vorzustellen. Schließlich war der Beirat auf wiederholte Nachfragen immer wieder getröstet worden, dieses Problem werde sich, mit dem in der Durchführungsvereinbarung zum B-Plan zur Erweiterung des Landhotels Rittmeister festgelegten Ausbau der Anbindung des Damerower Wegs in den Biestower Damm, klären. Den Beiratsmitgliedern wurde das Bauvorhaben vorgestellt, die entsprechenden Zeichnungen wurden präsentiert und Details erläutert. Eine Reihe von Detaillösungen fand der Beirat gut, so z.B. die Gestaltung der unmittelbaren Einmündung in den Biestower Damm. Positiv bewertet wurde auch der Einbau eines Verkehrsskissens im weiteren Verlauf in Richtung des zukünftigen Parkplatzes des Erweiterungsbaus des Landhotels. Ebenfalls positiv gesehen hat der Beirat die Schaffung eines, extra für die Fußgänger nutz-

baren, Randes, teils als Fußweg (bis zur Engstelle), teils als verbreiteter Rand. Die Engstelle kann nicht ganz beseitigt werden, dem stehen Baulichkeiten auf dem Wirtschaftshof des „Rittmeister“ entgegen. Eine Hecke wird aber zurückgenommen und die Einfahrtssituation verändert. So soll Abhilfe geschaffen werden. Das sieht der Beirat nach wie vor skeptisch und als eine große Gefahrenstelle. Die Vertreter der Stadtverwaltung wurden gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten im Rahmen der Gesetzlichkeiten genutzt werden können, die Kfz-Fahrer mit Verkehrszeichen und Markierungen auf die besondere Situation an der Engstelle, die sich ja in einer Kurve befindet und zusätzlich zur Enge auch noch schlecht einsehbar ist, aufmerksam zu machen. Klar aufgezeigt werden muss, dass es sich beim Damerower Weg um einen Fuß- und Radweg handelt, auf dem Kraftfahrzeuge nur geduldet sind und immer Nachrang haben.

Der Ortsbeirat bedankte sich bei den erläuternden Mitarbeitern ganz herzlich für die ausführlichen Erklärungen und bat um den Zugang zu den Unterlagen der Baumaßnahme. Das wird dem Beirat und seinem Bau-Ausschuss ermöglichen, nach Abschluss des Vorhabens die exakte Umsetzung und Einhaltung, vor allem im Bereich der Engstelle, zu kontrollieren.

Jens Anders

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock

Telefon 0381 / 400 19 33

info@anwaeltin-kyra-meyer.de

www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Sprachpreis „Gutes Deutsch in M-V“ geht an Pastorin Garling

Anlässlich des „Tages der Deutschen Sprache“ verleiht die Regionalgruppe Nordost im Verein „Deutsche Sprache e.V.“ am 12. September um 16 Uhr im Bauernhaus Biestow im Rahmen einer Festveranstaltung den dotierten Sprachpreis 2020 „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern“ an die Pastorin der evangelischen Kirchengemeinde Biestow, Frau Asja Garling.



► Pastorin Asja Garling

In der Begründung der Auszeichnung steht: „Frau Garling hält ihre Predigten auf hohem sprachlichem Niveau ohne Anglizismen und Gendersprache. Nicht zuletzt deswegen sind sie sehr verständlich und kommen bei den Kirchenbesuchern sehr gut an.“

Das von ihr, in ausgesuchtem gutem Deutsch, herausgegebene Gemeindeblatt „Glockenklang“ gehört landesweit mit zu den Besten unter den kirchlichen Publikationen. Ihre Beiträge in der Kirchenzeitung M-V, oftmals mit Humor gepaart, regen zum Nachdenken an und sollen Trost und Lebenshilfe für alle Leser sein. Auch außerhalb ihres diakonischen Wirkens bringt Frau Garling ihre Freude an der deutschen Sprache mit Versen und Reimen zum Ausdruck.“

Weiterhin werden vier nicht dotierte Auszeichnungen für „Sprachvorbilder 2020“ an einen Redakteur der OZ für die Kolumnen „Guten Tag liebe Leser“, an den Autor Traugott Ohse, Superintendent i.R. Bad Doberan, Jens Saß, Autor aus Güstrow und Uschi Hammes, Autorin aus Werder, OT Bethen, verliehen. Die Festveranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Rektors der Universität Rostock, Prof. Dr. Wolfgang Schareck.

Teilnehmer werden gebeten, sich bei dem Vorsitzenden der Regionalgruppe Nordost des Vereins „Deutsche Sprache e.V.“, Herrn Prof. Rasch, unter d_rasch@t-online.de vorher anzumelden.

Á. S.

Rohbau für neue Biestower Kita fertiggestellt



► Der Kita-Neubau geht planmäßig voran.

Beim Neubau der Kita in Biestow geht es voran. Angekündigt war, den Rohbau bis Ende August zu schaffen, und dieses Ziel wurde auch zielstrebig in die Tat umgesetzt. Man kann schon sehen, wie sich das Gebäude in die Häuserreihe im Weidengrund einpasst und nicht, wie von manchen Skeptikern befürchtet, in der Höhe über die vorhandene Bebauung hinausragt. Sichtbar ist aber auch, dass aufgrund der Grundstücksgröße wenig Platz für die Lütten im Freigelände vorhanden ist. Das wird noch eine Herausforderung, genügend Spielmöglichkeiten im Freien zu schaffen. Man darf gespannt sein, wie das beim weiteren Baufortschritt umgesetzt wird. Nun geht es also in den Innenausbau. Im nächsten Jahr soll dann die Kita vom Bauherrn KOE an den Kreisverband der Volkssolidarität, den künftigen Betreiber, übergeben werden, und der Biestower Nachwuchs kann dann in eine neue Einrichtung in Wohnnähe einziehen.

Jens Anders

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77



Aktuelles

Gemäß Corona-Richtlinien tagte der Ortsbeirat Südstadt die letzten Male leider nicht mehr im Heizhaus, sondern musste ins Rathaus ausweichen. Im Juni ging es unter anderem um die Entwicklung des Kringelgrabens. Die Planungen sehen

ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DER ORTSBEIRÄTE

Biestow

Mittwoch, 23.9./22.10./18.11.

jeweils 19 Uhr **im Rathaus**

Südstadt

Donnerstag, 1.10./3.12.

jeweils 19 Uhr **im Rathaus**

Wichtige Hinweise für alle an der Sitzung teilnehmenden Personen: Plätze für Besucher/innen sind beim Ortsamt Mitte, **Tel 381-2230** oder per **Mail: ortsamtmitte@rostock.de** bis um **12 Uhr am Sitzungstag zu reservieren.**

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt



► Die Aussichtsplattform am Kringelgrabenteich soll saniert werden.

im westlichen Bereich eine Öffnung der Verrohrung vor, im Mittelbereich (Höhe des großen Teichs beim SBZ) eine Sanierung der Aussichtsplattform und im Osten den Ausbau eines möglichst natürlichen Wasserspeichers. Kritische Diskussionen gab es um eine Bauvoranfrage in der Semmelweisstraße, da hier sehr dicht am Naturschutzgebiet gebaut werden soll. Auch ließen wir prüfen, ob die Straße künftig durch den ÖPNV erschlossen werden kann. Mittlerweile ist bekannt, dass dies nicht möglich sein wird.

Die August-Sitzung legte den Schwerpunkt auf Mittelverteilungen: Im Rahmen der Ortsbeiratsetats können im Stadtteil Projekte, Veranstaltungen und Ideen unterstützt werden, welche direkt der Bevölkerung zu Gute kommen. Mit dem RFC, dem SBZ, einer Kleingartenanlage und dem neugewählten Seniorenbeirat konnten sich gleich vier Träger über Unterstützung freuen. Haben Sie auch noch ein Projekt auf dem Herzen? Dann kommen Sie doch zur nächsten Sitzung des Ortsbeirates und stellen es vor!

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Was lange währt, wird endlich gut!

Dieses Sprichwort trifft, wenn es um Toiletten im Südstadt-Center geht, den Nagel auf den Kopf. Nachdem diese im ersten Stock schon lange geschlossen waren, standen nur noch die Latrinen im „Kosmos“ zur Verfügung. Die dort vorhandenen, veralteten und ewig reparaturbedürftigen WCs besuchten die Center-Kunden aber nur „Der Not gehorchend, nicht ...“. Nun ist nach langer Wartezeit in der Halle ein vorzeigbares Ergebnis entstanden. Der Aufwand hat sich gelohnt, und das Resultat ist lobenswert gut aufgefallen. Die Verantwortlichen können sich auf die Schulter klopfen und die Südstädter zeigen sich (erleichtert) sehr zufrieden!

Karin Müller

KOMMENTAR

Mehr Sicherheit vor unseren Kitas!

Im November 2019 war's: Da erbaten sich einige Anwohnerinnen und Anwohner sowie Eltern aus der Kita Rappelkiste in der Brahestraße ein Mehr an Sicherheit. Ein Fußgängerüberweg sollte es sein, oder zumindest eine bessere Beschilderung für die PKW-Fahrer, dass hier eine Kita sei. Denn allzu oft hielten sich die Vierradnutzer nicht an die Tempo30-Vorgaben.

Umgehend trugen wir die Bitten in die Verwaltung. Ergebnis von damals: Man weiß Bescheid, macht sich einen Kopf und meldet sich wieder, vorzugsweise direkt im Ortsbeirat, zumal der Ausbau der Straße auch von der Entwicklung des Netto abhängt. Doch wie es so ist, ging einige Zeit ins Land und still ruhte der See.

Erst in der Augustsitzung 2020 wurde das Thema unter „Sonstiges“ auf der Sitzung des Ortsbeirates Südstadt mit einem schriftlichen Statement aufgerufen. Ergebnis diesmal: Man kenne das Problem, kann aber nicht viel machen, bastelt aber an einem neuen Sicherheitskonzept. Nix zu machen, weil das Thema erst mit einer Komplettsanierung der Straße angegangen werden kann. Temposchwellen oder gesicherte Übergänge gehen halt nicht mal so nebenbei. Immerhin, das Sicherheitskonzept deutet Abhilfe an und wir dürfen gespannt sein, wann es vorliegt. Bis dahin halten wir es mit Helen Lovejoy von den Simpsons und rufen laut: „Denk doch mal einer an die Kinder!“

Dr. Stefan Posselt, Bürgerschaftsmitglied

Bilder für Südstadt/Biestow-Kalender gesucht

Wie Sie sich sicherlich erinnern, führen wir zum Ende jeden Jahres eine Benefiz-Aktion durch. Im letzten Jahr sammelten wir in der Vorweihnachtszeit gemeinsam Konservendosen und spendeten diese an die Rostocker Tafel.

Nun haben wir uns etwas Neues und Besonderes überlegt: Mit Ihrer Hilfe möchten wir gern einen Kalender für das Jahr 2021 erstellen, der jeden Monat ein tolles Bild vom Rostocker Süden zeigt. Wie sah es zum Erstbezug aus? Wie haben sich die Südstadt und Biestow im Laufe der Jahre entwickelt? Und wie war es, als die Straßenbahnlinien gebaut wurden? Solche Geschichten möchten wir mit dem Kalender erzählen.

Für dieses Projekt brauchen wir Ihre Unterstützung! Sollten Sie spannende Bilder besitzen, so schicken Sie uns diese an redaktion@suedstern.net oder bringen Sie die Bilder zum Scannen ins SBZ. Ihre Originale dürfen Sie selbstverständlich behalten bzw. bekommen Sie umgehend zurückgeschickt. Als Dank bekommen alle Unterstützerinnen und Unterstützer am Ende des Jahres einen



► Der Südstadt/Biestow-Kalender soll auch historische Aufnahmen enthalten.

Kalender geschenkt. Mit dem Erlös aus den übrigen Exemplaren möchten wir dem Südstern helfen. Wie Sie sicherlich wissen, ist dessen Finanzierung in jedem Jahr eine Gratwanderung, und mit der Aktion

möchten wir dem Projekt ein kleines finanzielles Polster ermöglichen. Den fertigen Kalender stellen wir dann in der kommenden Ausgabe des Südsterns vor. Versprochen!

Dr. Stefan Posselt


hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.



**BAUMARKT
& GARTENCENTER**

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Carports, Gartenbeton, Zäune, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

hagebaumarkt
2x in ROSTOCK www.hagebau.de
Rostock Südstadt
Charles-Darwin-Ring 8
Tel: 0381 402627
Rostock Dierkow
Alt Bartelsdorfer Str. 18a
Tel: 0381 63740-0
info@hagebauzentrum-rostock.de info@hagebauzentrum-rostock.de
Das Sortiment Tiernahrung erhalten Sie nur in unserem Hagebaumarkt Südstadt.
Öffnungszeiten: Mo – Sa 8.00 – 20.00 Uhr



Kinderleicht abheben...

ETAGENBONUS



Mit einem kostenlosen Umzugsliift bei Anmietung einer Wohnung ab der 4. Etage!

www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Aktuelles

Sommerfest im Interkulturellen Garten

Der Interkulturelle Garten (IKG) ist seit 2012 auf dem Areal Groter Pohl ansässig. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, zur Teilhabe von zugewanderten Menschen beizutragen und das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Ausgehend vom Ansatz des ökologischen Gärtnerns bewirtschaftet eine sich ständig ändernde Gruppe von ca. 80 Gartenfreund*Innen aus



► Sommer im Interkulturellen Garten

verschiedenen Nationen und allen Generationen gemeinsam oder auf eigenen Parzellen ca. 5.000m² Gartenland. Der IKG ermöglicht Begegnungen zwischen unterschiedlichsten Kulturen und gemeinsames Erleben von Festen. Für den 26. September um 14 Uhr lädt der IKR alle Interessierten zum Sommerfest ein. Wer beim Sommerfest verhindert ist, kann in jeder Gartensaison von März bis Oktober im IKG vorbeikommen und sich selbst ein Bild von den Aktivitäten vor Ort machen. Zu erreichen ist der IKG über die Erich-Schlesinger-Straße 21A (gegenüber den Studentenwohnheimen/dem Zwischenbau).

Weitere Infos und Kontakt: garten@oekohaus-rostock.de oder www.oekohaus-rostock.de/interkultureller-garten

„Pütterweg bleibt“ im Dialog mit OB Madsen und Grünen

Die Zusage des Rostocker Oberbürgermeisters Madsen für einen Besuch in der Gartenanlage hatten die Gartenfreund*innen der KGA „Pütterweg“ bereits. Nachdem zwei Termine durch den OB abgesagt wurden, empfing Madsen am 18. August eine vierköpfige Delegation aus dem Pütterweg im Alter von 13 bis 86 Jahren im Rathaus. Die Vertreter der KGA brachten eigenen Honig, Marmelade, Obst und Fotos aus dem Pütterweg mit, um ein Gefühl für das grüne Paradies zu vermitteln. Sie sprachen über Möglichkeiten des Erhalts der Grünflächen im B-Plan-Gebiet „Groter Pohl“. Gleichzeitig veranstaltete die Initiative „Pütterweg bleibt“ ein Info-Fest im Gemeinschaftsgarten und forderte „Beete statt Knete“, also Grünerhalt statt Bau von Luxuswohnungen und Gewerbeansiedlung. Andrea Krönert von der Grünen Bürger-schaftsfraktion kam im Pütterweg mit den Gartenfreund*innen ins Gespräch. Sie und zwei weitere Abgeordnete standen 50 Interessierten Rede und Antwort und zeigten Wege zur Beteiligung auf. Der Prozess sei noch gestaltbar, wenn auch eine Bebauung beschlossen wäre. Juliane Bähge vom NABU klärte über die schützenswerte ökologische Vielfalt auf. Das grüne Areal sei Heimat von 40 Vogelarten, der streng geschützten Zauneidechse, von 2.000 Obstbäumen und zudem noch ein wichtiger Frischluftkorridor für die Innenstadt. Die Initiative „Pütterweg bleibt“ weist auf die sozialen Aspekte des Gärtnerns in Gemeinschaft hin. Wissen werde von Generation zu Generation weitergegeben. Menschen,



► Gute Stimmung auf unserem Info-Fest

die in engen Wohnungen ohne Balkon leben, finden hier ein Stück Grün, das sie bewirtschaften können. Kinder lernen etwas über den Wert von Artenvielfalt, Bienen und nachhaltigem Umgang mit natürlichen Ressourcen. Durch die „Besetzung“ genannte Nutzung von Freiraum hat sich eine soziale Energie in den Gärten entwickelt, die bunte Alternativen für den Groten Pohl vorschlägt: Streuobstwiesen für ein Stadtpicknick, Shelter-Plätze für Fahrradreisende, Tiny House-Plätze, ein Bau-spielplatz, Flohmärkte, Theaterkunst, Sport im Freien oder ein ehrenamtlich betriebenes Garten-Café. Der im vergangenen Jahr von der Bürgerschaft geplante „Leitfaden Bürgerbeteiligung“ könnte hier Anwendung finden. Die Ideen aus der Bevölkerung wären demnach im Planungsprozess zu berücksichtigen. Ökologische und soziale Vielfalt machen Rostock lebenswert und passen besser zur BUGA 2025 als Planierarbeiten und Versiegelung von Grünflächen.

Yvonne Niekrenz

Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472

Interessengemeinschaft für selbstverantwortete Senioren-WGs gegründet

Am 19. August wurde im SBZ-Heizhaus eine Interessengemeinschaft zur Förderung von selbstverantworteten Senioren-WGs in Rostock gegründet. Bei der Veranstaltung waren neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern aus der Wohnungswirtschaft auch die beiden Rostocker Senatoren Steffen Bockhahn (Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule) und Holger Matthäus (Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau) anwesend. Beide bestätigten, dass sich ältere Menschen zunehmend alternative Wohnformen mit einem Höchstmaß an eigenem Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum wünschen und dementsprechend die Initiative zur Etablierung von selbstverantworteten Senioren-WGs zu begrüßen ist. Die selbstverantwortete Senioren-WG kann eine gute Alternative zu herkömmlichen Wohnformen im Alter sein, da sie über die Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und zu einem eigenständigen Leben hinaus auch die soziale Einbindung von Menschen und die Bündelung von Ressourcen ermöglicht. Beide sagten zu, die neugegründete Interessengemeinschaft zu unterstützen. Diese wird nun in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig. Unter anderem geht es ihr darum, Wohnraum zu beschaffen, ein Träger- und Finanzierungsmodell zu entwickeln, Möglichkeiten der öffentlichen Förderung zu erschließen, die Begleitung und Beratung von Bewohnerinnen und Bewohnern einer WG sicherzustellen, Kooperationen aufzubauen und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Die Interessengemeinschaft trifft sich zum ersten Mal am 23. September um 14 Uhr im SBZ-Heizhaus (Tychsenstraße 22). Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, mitzuwirken.



► Die Senatoren Bockhahn und Matthäus unterstützen die Interessengemeinschaft

Wegen den Corona-Bestimmungen wird darum gebeten, sich bei dem Projektverantwortlichen Herrn Robert Sonnevend unter der Telefonnummer 0381-12744460 oder per Mail an projekt.laenger.leben@gmail.com für die Veranstaltung anzumelden. Die Initiative

zur Gründung von selbstverantworteten Senioren-WGs erfolgte im Rahmen des von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderten Projektes „Länger leben im Quartier“ unter Mitwirkung des Rostocker Seniorenbeirates.



► MVs Sozialministerin Stefanie Drese zeigte sich am 5. August bei ihrem Besuch im Heizhaus sehr aufgeschlossen für das Modell der selbstverantworteten Senioren-WG



Klingeling, lasst uns reden!

Mein Name ist Eva-Maria Kröger. Ich bin Landtagsabgeordnete der LINKEN und seit 2009 Mitglied der Rostocker Bürgerschaft. Viele Themen bewegen uns in Rostock und auch im Land, doch oft fehlt uns die Zeit und auch die Gelegenheit, mit Ihnen – den Einwohnerinnen und Einwohnern – darüber zu sprechen. Deshalb möchte ich gerne etwas Neues ausprobieren. In den kommenden Wochen werde ich an einigen Haustüren in der Südstadt und Biestow klingeln und hoffe, Sie haben Lust und Zeit, mit mir

zu plaudern. Vielleicht haben Sie Fragen, Sorgen, Kritik oder Wünsche, die ich aufnehmen kann. Alles weiß ich natürlich auch nicht, aber mit einem kleinen Gespräch an der Haustür können wir dazu beitragen, dass Politik nicht mehr so weit entfernt scheint. Gerne nehmen Sie im Vorfeld mit mir Kontakt auf per Mail an wahlkreisbuero.kroeger@t-online.de oder telefonisch unter 0381-4920020. Ich freue mich, Sie kennenzulernen!

Eva-Maria Kröger, Mitglied des Landtages



Aktuelles

Aktion am Kringelgraben

Ganz praktisch ging es Anfang August im offenen Treff des SBZs zu. Die Kinder fanden, dass ihr SBZ Hund „Taksi“ im Kringelgraben baden soll. Der Kringelgraben ist zur Zeit sehr veralgelt und zugewachsen, so dass es kein offenes Wasser an der Uferkante gibt. Was tun?

Mit Harken und hochgezogenen Hosenbeinen, dem Versuch eines Stegbaus, selbst mit dem SUP-Board schafften sie es, eine kleine Stelle zu entkrauten. Das war Action



gepaart mit Spaß. Auch andere Besucher*innen freuten sich. Nebenbei angelten wir auch einen Haufen Plastikmüll aus dem Teich, auch Flaschen, bis hin zu einem Leerkasten für Flaschen.

Wenn man jetzt an der entalgten Stelle stehenbleibt, sieht man sogar Fische im Teich.

Den unschön entstandenen Haufen haben wir den Mitarbeiter*innen des Grünamtes schon gebeichtet. Gewartet wird der Teich vom Amt für Umweltschutz. Die Sanierung des Kringelgrabens ist wohl auch immer wieder Thema, eine genaue Planung dazu gibt's jedoch noch nicht. Die aktuellen Wetterlagen haben großen Einfluß auf den Zustand des Teiches mit seinen zahlreichen Bewohner*innen. Auch an der Universität gibt es eine Gruppe, die das Leben im Kringelgraben untersucht.

Dagmar Dinse

Ausstellung über Pflegekinder im „Heizhaus“

„Familie schaffen wir nur gemeinsam“ heißt eine kleine, aber ausgesprochen feine Ausstellung, die seit dem 8. September im Foyer des „Heizhauses“ in der Tychsenstraße 22 zu sehen ist. Sie widmet sich dem Thema „Pflegekinder“. Und meint mit „Familie“ eben nicht nur jene Eltern, die Kindern – zeitweilig oder bis zum Erwachsenwerden – ein neues Zuhause geben, sondern die, die ihre Kinder nicht selbst betreuen können, obwohl sie sie unverändert lieben und oft auch sehr vermissen. Die Ausstellung möchte die Besucher*innen für diese besonderen „Patchworkfamilienkonstellationen“ sensibilisieren. Mit emotionalen Bildern und Zitaten spricht sie nicht nur Menschen an, die sich vorstellen könnten, selbst ein Pflegekind in die Familie aufzunehmen: „Das Thema Pflegefamilien geht uns alle an. Es braucht nicht nur die Familien selbst, die so viel Mut, Engagement und Herz aufbringen, das eigene Zuhause für ein Pflegekind zu öffnen. Fast ebenso wichtig sind unser aller Unterstützung, der wache Blick, die Akzeptanz und der vorurteilsfreie Umgang – mit den Kindern und ihren besonderen Erfahrungen und Bedürfnissen, aber auch mit all ihren Eltern. Denn Familie ist eben immer das, was auf bestmögliche Weise durch ein Kinderleben und ins Erwachsenwerden begleitet. Wie dies konkret aussieht, kann von Fall zu Fall sehr verschieden sein. Und trotzdem gut und richtig“, bringt es Grit



Gaida, Leiterin des Pflege-Familien-Zentrums der Caritas in Rostock (PFZ), auf den Punkt. Ihre Einrichtung hat die Ausstellung über mehrere Jahre hinweg entwickelt und auch noch ein gleichnamiges Buch entstehen lassen, das beim PFZ erhältlich ist. Darin berichten verschiedene Rostocker Pflegefamilien und Herkunftseltern von ihren Erfahrungen – und erzählen damit Geschichten, die greifbarer machen, was das eigentlich bedeutet, einem Pflegekind gute Eltern zu sein.

Rostocker*innen, die die Übernahme einer Pflegeelternschaft erwägen, sind übrigens sehr herzlich zum Infoabend des PFZ eingeladen, der am 24. September um 19 Uhr im „Heizhaus“ stattfindet. Man kann sich aber auch direkt an das PFZ wenden, um dort nähere Informationen einzuholen: www.muech.de – hier finden Sie übrigens auch weitere Informationen über die Ausstellung und das Buch. Kristina Koebe

Stiller Helfer und guter Freund

Engagement für den Stadtteil lebt und liebt er, ganz groß! „Hast du mal kurz Zeit und kannst mal mit anfassen?“ „Ja, kein Problem.“ „Wir suchen noch eine Lösung, damit unsere Kids besser die Bildschirme im PC-Raum sehen, die großen noch besser im Saal feiern können und der Ortsbeirat seine Präsentation auf dem Beamer ordentlich rüber bekommt, wenn die Sonne das SBZ flutet.“ „Ja, kein Problem, ich mach euch da was bis morgen fertig.“ Die Rede ist von Helge Bertling-Peter, dem Geschäftsführer von Plissando24. Egal ob Licht ins Dunkle bringen oder andersrum, Helge kann beides. Mit viel Engagement kümmert er sich und belebt den Stadtteil mit Ideen und Kreativität. Egal ob Luftaufnahmen von den Kindern im SBZ für einen neuen Artikel im Südstern, eine neue Tischtennisplatte für den Jugendclub oder den besagten

Licht- und Sonnenschutz im SBZ, Helge ist da, wenn man ihn braucht und selbst in den kniffligsten Situationen stets entspannt. Wir sagen Danke für so viel Engagement und wünschen ihm und seinem Unternehmen Plissando24 viel Erfolg. Dagmar Dinse



► An Helges Tischtennisplatte erfreuen sich unsere Jugendlichen

Die Verabschiedung von Johannes

Vor vier Jahren hatten wir ihn weggeleitet aus Toitenwinkel, unseren Jugendsozialarbeiter Johannes im SBZ-Heizhaus. Zum Juli 2020 kehrte er dorthin in neuer Funktion als Quartiersmanager zurück und für diese neue Aufgabe drücken wir ihm fest die Daumen!

Mit Kompetenz, Herz, Kreativität und viel Initiative gestaltete er die Kinder- und Jugendarbeit im „Heizer“. Im Mittelpunkt stand dabei stets das, was Kinder und Jugendliche beschäftigt: ihre Ideen, Träume, Fähigkeiten, ihre Sorgen. Oft bildet der Offene Treff einen Ausgleich zu anderen Lebensorten, die vielfach von Regeln, Pflichten und von Erwachsenen dominiert sind. Er verstand es großartig, den Kids Impulse und Anleitung für die Gestaltung ihrer Welt zu geben, sie aber auch ihre

eigenen Erfahrungen machen zu lassen, ohne dabei die Dinge zu bewerten. Ja, das war das Besondere an unserem Herrn Schmidt.

Die dicke Träne im Knopfloch hängt jedoch nicht nur bei unserem jungen Publikum. Aus sicherer Quelle lässt sich berichten, auch die Senior*innen werden Johannes vermissen. Zitat: „Er war charmant und sachlich und man konnte sich stets an diesen jungen Mann wenden“.

DANKE für Dein tolles Engagement im Sozialraum, in unserem Team als kollegialer Freund, als Begleiter für kleine und große Menschen im Stadtteil. *Dagmar Dinse*



Senior*innensport im SBZ-Heizhaus

Viele Wünsche nach Betätigung in der Freizeit von Nachbar*innen aus der Südstadt und Biestow werden in Kursen in unseren Häusern Heizhaus und Pumpe erfüllt. Im letzten Südstern startete eine langjährige Kursleiterin für Senior*innensport den Aufruf für eine Nachfolge. Jetzt kam uns die Volkshochschule zu Hilfe. Nach dem Sommer starten die vermissten Senior*innensportkurse wieder neu. Die Kurse: „Fit für den Alltag – Ganzkörperkräftigung“ beginnen ab 10.9./11.9.2020 in folgenden Zeiten: Donnerstag von 14 bis 15:30 Uhr und Freitag von 10:30 bis 12 Uhr sowie 13:30 bis 15 Uhr.

Anmeldungen laufen über die Volkshochschule: telefonisch über 3814300 oder per E-Mail an: vhs@rostock.de oder per Online-Anmeldung über www.vhs-hro.de. Das Teilnahmeentgelt beträgt für 10 Termine 57,00 EUR/Teilnehmer*in (Ermäßigungen gibt es für den Wanowpass 50%).

Im Rahmen der Kurse werden wirkungsvolle Übungen zur Körperwahrnehmung, Koordinationsschulung, Mobilisation, Dehnung, Kräftigung des Muskel- und Skelettsystems und Entspannung erlernt, angewendet und vertieft. Dabei wird der Beckenboden besonders berücksichtigt. Wir freuen uns auf Frau Büttner als Anleiterin und sagen Sport frei!

Dagmar Dinse



**STADTWERKE
ROSTOCK**



Jetzt
wechseln!

OSTSEE-STROM

mit Vertragsabschluss
Fitness-Tracker **Xiaomi Mi**
online sichern!

**Fit ins
Semester**

swrag.de



Aktuelles

Thomas Pletzinger liest „The Great Nowitzki“



Sieben Jahre hat Thomas Pletzinger den deutschen Ausnahmegespieler Dirk Nowitzki begleitet. Daraus ist das Buch „The Great Nowitzki“ entstanden, das wochenlang die Spiegelbestsellerliste anführte. Am 29. September wird er um 19 Uhr an der Don-Bosco-Schule, in der Kurt-Tucholsky-Straße 16a, daraus vortragen. Als besonderer Gesprächspartner hat sich der „Seawolves“-Coach, der Nowitzki als Nationaltrainer betreut hat, angekündigt. Durch den Abend führen Thomas Kückenmeister und Schulleiter Gert Mengel. Zum Einstieg spielen die Musiklehrer Frank Genking und Bernd Hackl Jazz-Standards.

Das Buch kann vor Ort gekauft werden. Karten gibt es ab Anfang September ausschließlich im „Seawolves“-Fanshop in der Langen Straße.

NEUES AUS DER DON-BOSCO-SCHULE

Soiree zum Martinstag in der Don-Bosco-Schule

Am 6. November findet um 19 Uhr ein Vortragsabend im Foyer der Weiterführenden Don-Bosco-Schule (Kurt-Tucholsky-Straße 16a) zum Thema „Von der Kunst, Entscheidungen zu treffen“ statt. Referentin ist die Mut-Expertin und Trainerin für Lebenskompetenz aus Leidenschaft Alice Mari Westphal aus Berlin.

Direkt zu Beginn der Veranstaltung musizieren Schüler der Don-Bosco-Schule, dazu gibt es Sekt und Martinshörnchen. Um 19.30 Uhr beginnt dann der Vortrag.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Förderverein der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen des Erzbistums Hamburg. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.



► Alice Mari Westphal

Tag der offenen Tür und Adventsbasar an der Don Bosco Schule

Am 26. November öffnet die Don-Bosco-Schule von 16–19 Uhr das Haus in der Kurt-Tucholsky-Straße 16a für alle Interessierten nicht nur aus der Nachbarschaft und dem schulischen Umfeld.

Schüler und Lehrer aus den einzelnen Fachschaften präsentieren Methoden und Inhalte aus dem Schulalltag zum Anschauen,

Zuhören und Mitmachen. Zeitgleich findet ein Adventsbasar statt. Hier können Sie selbstgemachten Adventsschmuck, Basteleien und schmackhafte Speisen, alles von Lehrern, Schülern und deren Eltern gefertigt, erwerben. Wir laden herzlich ein – und natürlich: Eintritt frei!

Bernd Hackl



Scheel-Schule öffnet ihre Türen

Am Samstag, dem 26. September, möchten wir Ihnen unsere Schule vorstellen. Sie finden uns am Ende der Semmelweisstraße. Unsere Schule hat einen sehr langen Namen „Schulzentrum Paul-Friedrich Scheel, Förderzentrum für Körperbehinderte mit integrativer Grundschule“. Daraus ergibt sich für unsere Schule die Möglichkeit, kleine Klassen zu bilden. Diese werden von zwei Pädagog*innen (Lehrer*in + Erzieher*in) durch den Schultag begleitet. Außerdem befindet sich auf unserem wunderschönen großen grünen Gelände auch ein Hort.

Sollte Ihr Kind einen Bedarf an Physiotherapie oder Logopädie haben, so können wir dies in den Ablauf des Schultages einflechten und, wenn Sie es möchten, durch direkten Kontakt zwischen Therapeut*innen und Pädagog*innen, gut im Unterricht fördern.

Ein ganz besonderer Bonus unserer Schule ist die Möglichkeit des Schwimmunterrichts ab der 1. Klasse. Für die kreative Ader der Kinder bieten wir auch Keramik-Kurse an.

Auf unserer Schulhomepage (scheel-schule.de) können Sie gern ein bisschen in



► In unserer Schule können Kinder ab der 1. Klasse Schwimmen lernen

unserer Vergangenheit stöbern und sich über unser Schulkonzept informieren.

Aber so einen richtigen Eindruck bekommt man erst vor Ort! Wir laden Sie am 26. September um 10 Uhr ein, an der Führung teilzunehmen und/oder zu ca. 10:30 Uhr in die Gesprächsrunden „Vorstellung der Integrativen

Grundschule“ oder „Vorstellung des weiterführenden Schulteils ab Klasse 5“ zu kommen. Hier können Sie alle Fragen stellen. Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Bitte melden Sie sich möglichst telefonisch 381411680 oder per E-Mail FS-Scheel@rostock.de an.

Margit Weber

Liebe auf den ersten Klang



Phonak Marvel – Hörlösungen für Jung und Alt

- Klarer, voller Klang, auch beim Streamen
- Roger™ und vieles mehr
- Lithium-Ionen-Akku Technologie
- Speziell für Kinderbedürfnisse entwickelt



(c) Phonak GmbH

DAS HANDWERK
DE RHEINLAND-PALZ



Hörgerätezentrum
Gabriele Jütz
GmbH

im Gesundheitscenter
Erich-Schlesinger-Str. 28
www.hoergeraetezentrum.de



Ulrich zieht es
immer wieder
ans Wasser.



**WG SCHIFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

**Mein Rostock, mein Hafen,
mein Zuhause.**

0381-80810 WGS.H.DE



Aktuelles

Tag des offenen Denkmals in Biestow

Sie haben Fragen zur Biestower Kirche, aber es ergab sich noch nie die Gelegenheit, ihnen auf den Grund zu gehen? Dann sind Sie am 13. September in der Zeit von 11–14 Uhr herzlich willkommen zu einer kleinen Erkundungsrunde inklusive Turm- und Orgelführung.

In diesem Jahr wagen wir den Blick in die Zukunft und betrachten das Denkmal als Chance: Was kann ein Denkmal alles leisten und wo kann es als Innovationsmotor dienen? Ein Denkmal wahrt Historie, erzählt Geschichten, schafft Vertrautheit. Der Schutz dieser Baudenkmale ist unerlässlich für den Fortbestand unseres kulturellen Erbes. Doch was heißt etwa Nachhaltigkeit in Bezug auf die Denkmalpflege? Welchen Beitrag leistet die Denkmalpflege für Klima, Ökobilanz und Co? Dazu möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung unter 400 31 21 oder per Mail an biestow@elkm.de ist wegen der Corona-Bestimmungen erforderlich.



► Blick vom Kirchturm aus

NEUES AUS DER KIRCHENGEMEINDE BIESTOW

Auf Entdeckungstour am Tag der Biestower Bienen



Am 12. September ist der Tag der Biestower Bienen. Große und Kleine können an diesem Tag in unserem Pfarrgarten genauer hinschauen: Wie leben Wild- und Honigbienen? Wie wichtig sind sie für die Natur? Sind Insektenhotels in unseren Gärten eine gute Sache? Und wie baut man sie? Diesen und anderen Fragen werden wir spielerisch nachgehen. Wir wollen selbst „Insektenhotels“ bauen und uns ganz praktisch der Frage nähern, ob und wie wir auch das Kleinste,

wie Bienen und Insekten, als gute Schöpfung Gottes verstehen können und was ein solcher Gedanke für uns und unser Leben in der Welt bedeuten kann. Wir freuen uns schon auf einen bunten Tag mit Ihnen und Euch. Aktuelle Informationen zum Tag, zu den dann geltenden Hygiene- und Abstandsregeln werden zeitnah auf unserer Internetseite www.kirche-biestow.de und in den Schaukästen veröffentlicht.

Vikar Tobias Lorenz

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedshaus Waldfrieden

**Bestattungshaus
Ralf Hexamer**

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Telefon: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Telefon: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Telefon: (038203) 771783


Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de

Unterwegs mit St. Martin

Am Mittwoch, dem 11. November, laden wir um 17 Uhr zum St.-Martins-Umzug ein. Treffpunkt ist der Platz vor dem Norma. Bringt bitte Eure Laternen mit, denn wir laufen mit Sankt Martin, seinem Pferd, Liedern und Laternen zum Pfarrgarten, wo wir uns am Feuer wärmen können. Wir wollen neben unseren Laternen auch ein Hörnchen oder Brötchen mitbringen, damit wir miteinander teilen können.

In diesem Jahr teilen wir nur mit den Mitgliedern unserer Familie und verzichten auf den Kinderpunsch, damit sich keiner bei dieser schönen Veranstaltung mit Corona anstecken kann. Wir freuen uns auf Euch!

Barbara Brede



Angebote für Kinder und Jugendliche

In der Biestower Kirchengemeinde finden viele Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche statt. Ein Angebot für Kinder von 1 bis 3 Jahren ist die Krabbelgruppe, welche sich immer freitags von 9.30–10.30 Uhr trifft. Wir singen, spielen und tauschen uns aus. Der Kindernachmittag für Kinder der Klassen 1–5 findet mittwochs von 16.30–17.30 Uhr statt. Die Jugendlichen ab 14 Jahren treffen sich dienstags von 18–20 Uhr zur Jungen Gemeinde. Die Kirchenmäuse (3–6 Jahre) treffen sich an den Samstagen 19. September, 17. Oktober und 7. November.

Die Angebote sind für alle interessierten Menschen offen. Interessenten werden gebeten, Kontakt zu Barbara Brede unter 0177-5633588 oder per Mail an kiju@kirche-biestow.de aufzunehmen. Barbara Brede

„Herbstklänge“ im Pfarrhaus

Am 7. November um 17 Uhr lädt der Verein „Hausmusik plus“ zum Konzert „Herbstklänge“ ins Biestower Pfarrhaus ein. Wer möchte dieses schöne Konzert mit selbst gespielter Musik bereichern? Alle, die ein Instrument spielen (das kann das Grundschulkind mit der Blockflöte sein, aber auch ein Erwachsener, der gern musiziert), sind eingeladen, mitzumachen. Die Mitglieder des Vereins werden für ein abwechslungsreiches

musikalisches Programm sorgen. Außerdem wird eine Tischharfengruppe spielen und vielleicht sogar zum gemeinsamen Singen oder Summen von Volksliedern einladen. Wir freuen uns auf alle, die zuhören oder mitmusizieren. Wegen der Corona-Pandemie bitten wir sowohl Musikanten als auch Zuhörer um eine Anmeldung bei Barbara Brede unter 0177-563 35 88 oder per Mail an barbara.brede@elkm.de.

Märkte entfallen wegen Corona

Der Kinderkleidermarkt und der Kunsthandwerkermarkt müssen leider dieses Jahr entfallen, damit sich im Gedränge niemand mit Covid 19 infiziert. Hierfür konnten wir leider keine sichere Variante finden und hoffen, dass im nächsten Frühjahr wieder ein Kleidermarkt stattfinden kann. Anmeldungen bei Barbara Brede unter 0177-563 35 88 oder per Mail an barbara.brede@elkm.de. Barbara Brede

„Kinder begleiten im ständigen Wandel“ Veranstaltungsreihe lädt ein ins Heizhaus

Am 30. Januar luden wir ins Heizhaus zur neuen Veranstaltungsreihe: „Kinder begleiten im ständigen Wandel“ ein. Wir, das sind die Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit des SBZ aus den Bereichen Offene Arbeit und Schulsozialarbeit plus Kolleg*innen aus den Hilfen zur Erziehung vom Verein „Balance of Power e.V.“.

Durch unsere Arbeitsfelder bekommen wir mit, dass die Zeit des Aufwachsens einhergeht mit viel Verunsicherung und Stress auf allen Seiten. Wie viel Verständnis und Verstehen bleibt da noch?

Mit der Veranstaltungsreihe wollen wir ein Format anbieten, um nach einem kurzen inhaltlichen Input ins Gespräch zu kommen. Das alles in lockerer Atmosphäre bei Schnitt-

chen und Kaffee. Dieser Plan ging gut auf. Knapp 20 Besucherinnen und Besucher folgten der ersten Einladung zum Thema: „Gebrauchsanweisung Pubertät“. Der Input von Jüte und Marcus machte deutlich, welche Baustellen von der Entwicklung des Gehirns, den körperlichen Veränderungen bis hin zum „Wer will ich sein?“ und den Erwartungen der Menschen, um mich herum „Wer soll ich sein?“ von den Heranwachsenden bewerkstelligt werden müssen. In der anschließenden Gesprächsrunde wechselten wir die Perspektiven, stellten in Frage und versuchten ein wenig mehr zu begreifen.

In der nächsten Veranstaltung, die am 29. Oktober von 17 bis 19 Uhr stattfindet, wälzen wir das Thema „Familie neu erfinden

– Umgang mit Trennung und Scheidung“. Im Rahmen der darauffolgenden Veranstaltung, die am 26. November, ebenfalls von 17 bis 19 Uhr stattfindet, wird das Thema „Medien – Fluch oder Segen?“ behandelt.

Uns geht es nicht um die große wissenschaftliche Erklärung, sondern es geht uns um ein wenig mehr „Verstehen und Rein-fühlen“. Sind Sie interessiert? Dann schauen Sie vorbei und achten auf die Vorankündigungen in Form von Flyern oder auf unserer Webseite: www.sbz-rostock.de! Die Veranstaltungen werden entsprechend den Hygienebestimmungen der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Sie sind herzlich eingeladen!

Dagmar Dinse



Rheumatologische Tagesklinik wiedereröffnet

In Deutschland leiden schätzungsweise rund 20 Mio. Menschen unter Rheuma. Besonders häufig treten schmerzhaftes Gelenkentzündungen und Verschleißerscheinungen auf. In der Rheumatologischen Tagesklinik am Klinikum erfolgt vor allem die Behandlung von Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen wie Rheumatoide Arthritis, Morbus Bechterew, Schuppenflechtenarthritis und Bindegewebsrheuma.

„Basierend auf dem Corona bedingten aktuellen Hygienekonzept des Klinikums erfolgt die tagesklinische Betreuung zunächst in drei separaten Gruppen mit jeweils vier Patienten“, erklärt Dr. Görl.

„Der Bedarf und die Nachfrage sind generell sehr hoch, daher freuen wir uns sehr, endlich wieder auch für unsere teilstationären Patienten da sein zu können“, so der Internist und Rheumatologe. In der „Zertifizierten Rheumaeinrichtung“ durchlaufen die Patienten ein multimodales interdisziplinäres Therapiekonzept, das unter anderem eine Physio- und Ergotherapie, eine medikamentöse Rheumatherapie, aber auch die Begleitung durch eine Sozialarbeiterin und Psychologin sowie eine Patientenschulung umfasst. Eine Zuweisung ist durch jeden Haus- und Facharzt nach vorheriger Anmeldung auf der Tagesklinik möglich.

Dr. Gesine Selig



► Team der Rheumatologischen Tagesklinik

Nach einer Corona bedingten Auszeit wurde am 1. September die Rheumatologische Tagesklinik am Südstadt-Klinikum wiedereröffnet. „In der von Oberärztin Dr. Antje Kangowski geleiteten Tagesklinik mit 20 Betten wurden im vergangenen Jahr mehr als 300 Patienten betreut“, so der Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II, Dr. Norman Görl.

Weitere Spezialeinrichtungen wie die rheumatologische Tagesklinik am Klinikum gibt es in Mecklenburg-Vorpommern nur noch in Neubrandenburg und Demmin.



► Bewegungsbad der Rheumatologischen Tagesklinik



► Einweihung der Hochbeete am Hospiz

Neue Hochbeete am Hospiz eingeweiht

Ende Juli wurden zwei Hochbeete am Hospiz des Südstadtklinikums durch Finanzsenator Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski, Prof. Dr. Jan Roesner, Ärztlicher Direktor des Klinikums, Ivonne Fischer, Leiterin des Hospizes am Klinikum und Gisela Best vom Projekt „Kurze Wege – Bunte Höfe“ (KUBU) feierlich eingeweiht. Die Beete sind Teil des Gedankens „Kreislauf des Lebens“ und sollen das Umfeld von

Menschen auf dem letzten Weg ihres Lebens verschönern. Die Errichtung der Hochbeete erfolgte im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Hospiz am Klinikum und dem Förderverein „Bunte Höfe e.V.“ im Projekt „Kurze Wege – Bunte Höfe“ (KUBU), welches vom Bund gefördert wird. KUBU möchte kurze Wege im Klimaschutz in der Rostocker Südstadt gehen und zu nachhaltiger regionaler Ernährung anregen.

Dr. Gesine Selig

TOP-Mediziner am Südstadtklinikum

Jährlich benennt das Nachrichtenmagazin FOCUS die bundesweit besten Ärzte in unterschiedlichen medizinischen Fachdisziplinen. Die aktuelle Liste weist 3.700 Experten für 108 Erkrankungen und Fachgebiete auf, so unter anderem fürs Herz, die Psyche, Krebs, Allergien, Rücken, Knie und Hüfte sowie Zähne. Unter den ausgewählten Experten sind auch Ärzte aus dem Südstadtklinikum, wie Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath dem Südstern gegenüber mitteilt: „Wir sind sehr stolz, dass in den ausgewählten Fachrichtungen erneut sieben Ärzte als TOP-Mediziner unseres Klinikums aufgeführt sind. Derartige Spitzenleistungen sind nur möglich, wenn alle Ärzte im Team mit den Fachpflegekräften und weiteren Mitarbeitern täglich ihr Bestes geben.“

Gleich dreimal wird der Stellvertretende Ärztliche Direktor am Klinikum Prof. Dr. Kaja Ludwig in der FOCUS-Ärzteliste erwähnt. Der Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie wird für Behandlungen im Bereich der Adipositaschirurgie, der Bauchchirurgie sowie der Gallenblasen- und Gallenwegschirurgie empfohlen.

Prof. Dr. Bernd Gerber, langjähriger Chefarzt der Universitätsfrauenklinik und Poliklinik am Klinikum, wird als Experte für Brustkrebs und die Brustchirurgie hervorgehoben. Weitere Nennungen gibt es für den Chefarzt der Neonatologie (Frühchenzentrum), Dr. Dirk Olbertz, für Prof. Toralf Reimer (Brustkrebs), für PD Dr. Jörn Bernhardt (Gastroskopie), für Dr. Volker Harder in der Angiologie (Gefäßerkrankungen) und Dr. Jörg Weber (Ellenbogenchirurgie).



► Unter den Top-Medizinern:
Prof. Dr. Kaja Ludwig, Leiter des einzigen zertifizierten Adipositaszentrums in M-V

Dr. Gesine Selig



Klinikum Südstadt
Rostock



DER HÖRGERÄTE TYP TEST 2020

Welcher Hörgeräte Typ sind Sie?

hoergeraetetyp.de

Ihr Leben, Ihr Stil, Ihre Hörgeräte.

Ihre Hörgeräte sind in Ihrem Leben ein ständiger Begleiter. Gutes Hören ist mit das Wichtigste, um an jeder Situation voll und ganz teilnehmen zu können. Wenn es darum geht, wieder gut hören zu können, ist jeder Mensch anders und hat bestimmte Vorlieben und Wünsche. Deshalb ist es wichtig, dass die Hörgeräte zu Ihnen und Ihrem Lebensstil passen. Signia Xperience macht Hören zu einer ganz persönlichen Erfahrung: mit einem Portfolio, das für jeden Geschmack das passende Hörgerät bietet. Mit dem eleganten und dreifach preisgekrönten Styletto X, dem Alleskönner Pure Charge&Go X und dem

smarten Silk X bietet Signia für jeden Typ und Lebensstil den passenden Begleiter. Und für jeden gibt es die richtigen Hörgeräte. Auch für Sie!

Welcher Typ sind Sie?

Sie legen Wert auf anspruchsvolles Produktdesign? Sie telefonieren häufig, hören regelmäßig Musik oder genießen abends gerne einen Krimi im Fernsehen? Oder Sie möchten einfach nur ganz diskret gutes Hören genießen? Finden Sie heraus, welcher Hörgeräte Typ Sie sind!

Das **Hörkontor Rostock** bietet ab sofort den Hörgeräte Typ Test an. Dabei finden Sie in nur drei Schritten heraus, ob Sie die Smarte, der Stilsichere oder der Alleskönner sind. Online oder im Fachgeschäft erfahren Sie, welches Hörgerät am besten zu Ihren Wünschen und Vorlieben passt.

Machen Sie beim
Hörkontor Rostock
den Hörgerätetyp Test.



Einfach und bequem online unter
www.hoerkontor-rostock.hoergeraetetyp.de
oder im Fachgeschäft.

Hörkontor Rostock GmbH
Steinstraße 10
18055 Rostock, 0381/337 839 92
epost@hoerkontor-rostock.de
www.hoerkontor-rostock.de





Klimawandel und Klimaschutz Wie gut kennen Sie sich aus?

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und gewinnen Sie eine von drei Gemüseboxen von der Solidarischen Landwirtschaft „Bunte Höfe – Bekegarten“. Alles Gemüse, das dort drin steckt, ist garantiert regional und saisonal, denn es kommt aus dem Beke-Garten, den Moritz Isensee in Groß Grenz, in der Nähe von Schwaan, ökologisch und solidarisch bewirtschaftet.

Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen Sie bis zum 28. September eine Postkarte mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse ans SBZ-Heizhaus in der Tychsen-

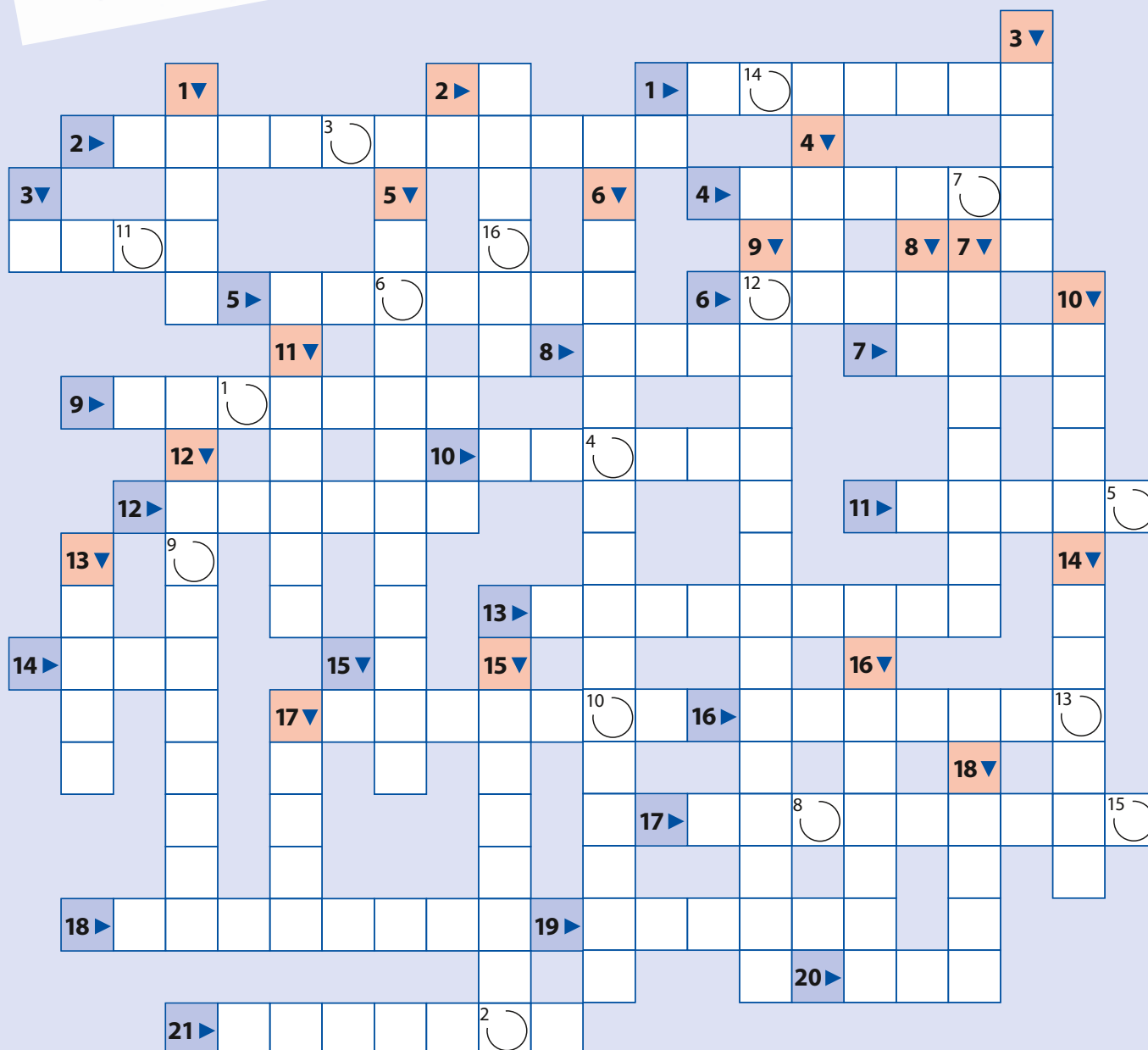
straße 22 schreiben oder einfach direkt dort in den Briefkasten einwerfen. Ihre Daten werden nicht gespeichert, sondern ausschließlich zur Verlosung verwendet und danach vernichtet.

Auf unserem Herbst- und Kürbisfest am 1. Oktober ab 15 Uhr im SBZ-Heizhaus ermitteln wir die Gewinner*innen und übergeben die frisch geernteten Preise.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Einsendungen und wünschen viel Vergnügen beim Rätseln!



▶ ▼ Zeigt auf Anfangsbuchstaben □ Waagrecht □ Senkrecht



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

■ Waagrecht

- 1 dieses Gas ist gar nicht lustig für unser Klima
- 2 die Erde ist davon umgeben, gasförmig
- 3 es gibt sie nur einmal für uns alle
- 4 hindert Sonnenstrahlen daran, auf die Erde zu treffen, bringt Regen
- 5 eine globale Ursache für den Klimawandel
- 6 abgefallener, hölzerner und kleiner Teil eines Baumes
- 7 an Wasser gebundener Lebensraum und wichtiger CO₂-Speicher. Zerstörung setzt große Mengen CO₂ frei
- 8 Haushalt (Staat), hier müssen Kosten für Klimafolgen eingeplant werden
- 9 Nahrungsmittel, ist bei häufigem Verzehr sehr klimaschädlich
- 10 Schnee reflektiert Sonnenlicht, Effekt
- 11 durchschnittliches, jährlich wiederkehrendes Wetter in einer Region
- 12 häusliche Ursache für CO₂-Ausstoß
- 13 keine lange Anfahrt (zwei Wörter)
- 14 wird genauso heiß wie die Erde, allerdings vom Zuhören
- 15 Tier, das durch Klimawandel aussterben wird, Bewohner des Nordens
- 16 veröffentlicht der Weltklimarat (IPCC) regelmäßig
- 17 Alternative zum Auto, klimafreundliches Transportmittel
- 18 wenn etwas im Umland hergestellt wird, ist es ...
- 19 Raum, in dem gekocht wird
- 20 Fluss in Afrika, durch Klimawandel wird hier das Wasser knapp
- 21 weniger Fleisch, dafür mehr...

■ Senkrecht

- 1 Luftdruckgebiet
- 2 hier kann man selber ernten, was man gesät hat
- 3 Ressourcen schonen macht ...
- 4 eine Himmelsrichtung
- 5 Klimaprognose f. Nord-Ost-Deutschland
- 6 Grund für die langfristige Erwärmung unserer Atmosphäre, auch im Gartenbau genutzt
- 7 Riffbewohner, der durch höhere Wassertemperaturen bedroht ist
- 8 bei Schmelze des Südpols steigt der Meeresspiegel um 600 ... (Maßeinheit)
- 9 den kann jeder von uns senken, um das Klima zu schonen.
- 10 an diesem Ort kann durch kluges Heizen viel CO₂ gespart werden.
- 11 Insel im Mittelmeer, die durch Klimawandel zur Wüste wird
- 12 englisches Wort f. tropischen Wirbelsturm
- 13 wichtigster natürlicher Kohlenstoffspeicher der Erde
- 14 klimaschädliches Gas
- 15 frei von hoher Vegetation
- 16 Klimaschützer wollen das Klima...
- 17 Zeit für Erdbeerernte in Mitteleuropa
- 18 bei Frost ist die Temperatur unter ...

Unsere Herbst-Termine

Biolandpartie am Samstag,

dem 19. September – der Kastanienhof in Bandow bei Schwaan (Dorfstraße 23) und der Bekegarten in Groß Grenz (Molkeweg) freuen sich an diesem Tag auf Ihren Besuch

Herbst- und Kürbisfest im SBZ-Heizhaus am Donnerstag, 1. Oktober ab 15 Uhr, mit Kürbiswettbewerb (bringen Sie dazu „Ihren“ Kürbis mit), Smoothies und Gewinnverlosung des Klimarätsels

Esskastanien sammeln und rösten am Mittwoch, dem 14. Oktober, Treffpunkt 15 Uhr am SBZ-Heizhaus, bitte bringen Sie Handschuhe mit!

Mittagsfilm am Samstag, dem 14. November von 11–13 Uhr im SBZ-Heizhaus, „Der Bauer und sein Prinz“ – ein Film über das Engagement von Prinz Charles im ökologischen Landbau



Sauerkraut selber machen, am Mittwoch, dem 25. November 2020, 15–17 Uhr im SBZ-Heizhaus

Uni-Kino: Wir zeigen „But beautiful“ und „Unsere kleine große Farm“ in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der Universität Rostock, Termin wird noch bekanntgegeben beim SBZ oder unter www.kurzewegebuntehoeft.de

Klimawandel vor unserer Haustür? Projekt lädt zum Mitmachen ein

Steigende Temperaturen, Eisschmelze, extreme Wetterereignisse ... – das sind nur ein paar Beispiele, was der Klimawandel auslösen kann. Doch was bedeutet eigentlich der Klimawandel bei uns hier vor Ort? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt „Der Klimawandel vor unserer Haustür 2020“.

Das Projekt ist ein internationaler Wettbewerb für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem Ziel, möglichst konkrete Veränderungen des Klimawandels „vor der Haustür“ nachvollziehbar zu machen.

Klimawandel ist längst zu einem Schlagwort in der alltäglichen Kommunikation geworden. Eine besondere Schwierigkeit besteht darin, dass die zu erwartenden Veränderungen nur wenig vorstellbar sind. Was die einzelnen Veränderungen wirklich für uns bedeuten, dazu stehen meist nur komplexe Klimadiagramme und -modelle zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte unser Projekt ansetzen. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich für die Problematik des Klimawandels und seinen Folgen interessieren und sich für eine zukunftsgerichtete und global gerechte Klimapolitik engagieren. Durch unser Projekt möchten

wir zu einem umweltgerechten und möglichst klimaneutralen Handeln motivieren.

Und jetzt sind Sie gefragt! Was bedeutet der Klimawandel bei Ihnen in der Südstadt und in Biestow? Welche Folgen hat der Klimawandel vor Ihrer „Haustür“? Was hat sich verändert und seit wann? Festhalten können Sie Ihre Beobachtungen als Artikel, Zeichnungen, Fotos/Fotocollagen und als Videos, die Sie dann bei uns einreichen. Auf unserer Website www.climateproject.de werden die eingereichten Beiträge gezeigt. Der Wettbewerbsaufruf endet am 30. November; im Anschluss werden die Beiträge durch eine unabhängige Jury bewertet und prämiert. Aus den eingereichten Beiträgen wird eine Broschüre zum Thema „Der Klimawandel vor unserer Haustür- die Regionen der Welt“ entstehen, welche in der entwicklungspolitischen und umweltpolitischen Bildungsarbeit eingesetzt werden kann. Mitmachen lohnt sich: Der 1. Preis wird in Höhe von 500 Euro, der 2. Preis in Höhe von 200 Euro und zwei 3. Preise werden in Höhe von jeweils 100 Euro vergeben.

Einreichungen können per E-Mail an info@climateproject.de erfolgen. Wir freuen uns auf interessante und spannende Beiträge!

Hannah Schartmann



Aktuelles

Frauenselbsthilfe Krebs hat neue Verbandsoptik

Die Frauenselbsthilfe Krebs (FSH) hat seit Mai eine neue Verbandsoptik, die von einer grün-orangen Welle geprägt ist. Neu ist auch, dass das Attribut „nach“ aus dem Verbandsnamen gestrichen wurde. Bisher lautete der Name „Frauenselbsthilfe nach Krebs“. Die Einführung des neuen Corporate Designs hatte die FSH schon lange vor der Corona-Krise für Mai geplant. Auch die FSH-Gruppe Rostock wird künftig mit der veränderten Optik auftreten. Wir hoffen, dass vielleicht durch den optischen Neustart noch mehr Betroffene in dieser schwierigen Zeit auf unser hilfreiches Angebot aufmerksam werden. Dann können wir noch mehr Menschen auffangen und auf ihrem schwierigen Weg durch die Erkrankung begleiten.

Das Leitmotiv der FSH ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere vielfältigen Erfahrungen bieten wir als Hilfestellung und Orientierung an, um Ängste zu überwinden und Selbsthilfe zu ermöglichen. Ob Frau oder Mann, alt oder jung, selbst erkrankt oder Angehöriger, bei uns sind alle herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich immer jeden 1. Donnerstag im Monat um 14 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“, Südring 28b, 18059 Rostock.



KONTAKT

Cathrin Kunert, Tel: 0175-66 89 173
Mail: c.kunert@frauenselbsthilfe.de
Frauenselbsthilfe Krebs
Landesverband M-V/S-H e. V.
Gruppe Rostock

NEUES AUS DER AWO-BEGEGNUNGSSTÄTTE „BERGHOTEL“

Bali – Insel der Götter, Dämonen und Tempel

Am 29. September um 14 Uhr lädt die AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28a) zu einem Reisevortrag der besonderen Art ein. Im Rahmen einer Foto-Video-Show wird der Rostocker Arno Steinke von seiner wunderschönen Urlaubsreise über die para-



diesische Insel im indonesischen Meer – BALI berichten. Lebhaft schildert Arno Steinke seine Urlaubseindrücke, zunächst über einen Bummel durch die quirliche und chinesische Sonderverwaltungszone Hongkong. Danach folgt ein Bericht über seine abenteuerlichen Ausflüge mit dem Motorroller zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten auf der Insel Bali. Ein seltenes und einmaliges Highlight war auch die Teilnahme an einer königlichen Einäscherungszeremonie in der Künstlerstadt Ubud. Der Reisevortrag wird mit interessanten Fotos und Videoszenen, untermalt von landestypischer Musik, präsentiert.

Trauercafé öffnet seine Türen

Das Trauercafé „Raum und Zeit“ in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28 b) bietet Menschen, die einen Angehörigen verloren haben, die Möglichkeit, mit anderen Trauernden ins Gespräch zu kommen. Bei Kaffee und Kuchen entsteht für die Besucher eine ungezwungene Gesprächsatmosphäre.

Organisiert und begleitet wird das Trauercafé, welches einmal monatlich stattfindet, von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Hospizes und Ambulanten Hospizdienstes am Klinikum Südstadt.

Im Herbst wird das Trauercafé am 6. Oktober und am 3. November jeweils um 14 Uhr stattfinden. Interessierte können über die AWO-Begegnungsstätte (Tel: 4001440) oder über unseren Ambulanten Hospizdienst (Tel: 44016678) nähere Informationen einholen.

Mit dem Besuch des Trauercafés sind keine Kosten verbunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Annett Ledwa,
Hospiz am Klinikum Südstadt

Verdi-Seniorengruppe lädt ein

Die ver.di-Seniorengruppe „Südstadt“ führt im Herbst 2020 verschiedene Veranstaltungen im AWO-Club „Berghotel“ (Südring 29 b) durch, zu denen interessierte Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind. Die erste Veranstaltung am 24. September widmet sich dem Thema „Mit Kneipp gesund ins Alter“. Bei „Kneipp“ handelt es sich um ein ganzheitliches Gesundheitskonzept zur Gesundheitsvorsorge und Wiederherstellung der Gesundheit. Auch Menschen im hohen Alter können noch sehr viel tun, um ihre Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern. Was das Kneippsche Gesundheitskonzept beinhaltet, erfahren wir an diesem Tag.

Am 29. Oktober wird Wissenswertes berichtet, wie man mit Hilfe von Kräutern gut durch den Herbst und durch den Winter kommt. Höhepunkt unserer diesjährigen

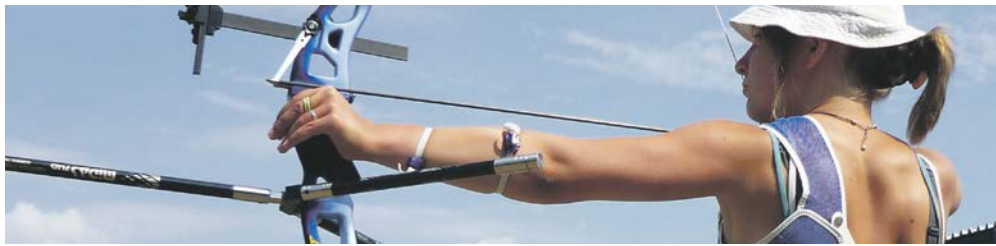


► Mit Hilfe von Kräutern gut durch den Winter

Weihnachtsfeier, die am 26. November stattfindet, ist das plattdeutsche Kulturprogramm „De Platt Komödie“.

Die Veranstaltungen, die kostenfrei sind, finden jeweils in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich.

Reinhard Oertel



Voll ins Schwarze!

Wer möchte das Bogenschießen erlernen?

Das Bogenschießen ist eine sehr vielfältige und abwechslungsreiche Sportart für Jung und Alt bei der es vor allem auf das richtige Erlernen und Ausführen der Bewegungsabläufe, die nötige Konzentration und die Fokussierung auf das Ziel sowie ausreichende Kraft ankommt. Bogenschießen ist in der heutigen Zeit vor allem aber auch ein Ausgleichssport für den hektischen und stressigen Arbeitsalltag. Beim Bogenschießen kann man abschalten und fokussiert sich nur auf eins – Treffen!

Um mit dem Bogenschießen anzufangen braucht man keine Vorkenntnisse, keine anfänglich große Kraft und auch keine Kondition. Alles was man benötigt, kann erlernt und in der Praxis antrainiert werden.

Der Eisenbahnersportverein im Damerower Weg bietet Interessenten die Möglichkeit, das Bogenschießen zu erlernen. Als Einstieg bietet der Verein einen dreimonatigen Grundkurs an. Dieser besteht nicht nur aus dem Schießen mit Pfeil und Bogen. Theorie und intensives Techniktraining sind ebenso Trainingsbestandteile. Für den

Grundkurs stellt der Eisenbahnersportverein Recurvebögen zur Verfügung.

Das Training der Bogenschützinnen und Bogenschützen findet an zwei unterschiedlichen Orten statt. Im Sommer wird auf dem großen Schießplatz am Damerower Weg 25a trainiert. Am Montag, Mittwoch und Freitag ab 17 Uhr und Samstag ab 14 Uhr sind erfahrene Schützen vor Ort, um Neulinge zu betreuen. Ansonsten kann die Anlage täglich genutzt werden.

Trainingsort im Winter ist die Turnhalle der Werkstatthalle in der Pawlowstraße. Trainiert wird am Montag von 17.30–19 Uhr, am Freitag von 16.30–18.30 Uhr und am Samstag von 14–18 Uhr.

Interessenten können sich telefonisch unter 0173-3633422 oder per Mail an esv-vorstand@gmx.de beim Eisenbahnersportverein anmelden. Es besteht ebenso die Möglichkeit, persönlich zu den Trainingszeiten vorbeizuschauen.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.bogensportrostock.de erhältlich.

Guido-Frank Hesse, ESV Rostock

Freie Plätze für Freunde des Tischtennis-Sports

Freunde des Tischtennis-Sports sind herzlich eingeladen, in der Abteilung „Tischtennis“ des Postsportvereins, regelmäßig zu trainieren und neue Kontakte zu Sportsfreundinnen und Sportsfreunden zu knüpfen. In den Trainingsgruppen am Dienstag von 16.45–19 Uhr und am Mittwoch von 16.30–18 Uhr sind noch freie Kapazitäten vorhanden. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, am Dienstag von 19–21 Uhr und am Mittwoch von 18–20 Uhr sowie von 20–22 Uhr neue Trainingsgruppen einzurichten. Wer mittrainieren möchte, sollte über Grundkenntnisse verfügen. Interessenten können sich persönlich oder telefonisch unter 454210 in unserem Büro im Damerower Weg 26 (Gebäude auf dem RFC-Sportplatz) zu unserer Sprechzeit am Mittwoch von 8 bis 11 Uhr anmelden. Anmeldungen per Mail an post-sv-rostock@t-online.de sind auch möglich. Sport frei!

Clemens Müller, Post SV Rostock



Plakatausstellung gegen häusliche Gewalt

„In meinem Bekanntenkreis spielt das Thema dieses Wettbewerbs – häusliche oder sexualisierte Gewalt tatsächlich des Öfteren eine Rolle. Eigentlich schon seit meinem Studium. Aber niemand möchte wirklich über häusliche Gewalt reden.“, sagt Tina Kossow, die Gewinnerin des Publikumspreises der Online-Ausstellung „STARK MACHEN“. Seit Mitte August haben mehr als 1.100 Menschen die Ausstellung im Netz gesehen. „An die Opfer: Wir haben Mut, STOP zu sagen, du kannst STOP sagen.“ „Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es wichtig ist, sich zur Wehr zu setzen, ins Handeln zu kommen und sich nicht zu verstecken, wenn man sexualisierte Gewalt erfahren hat“. Auch diese Sätze von Künstlerinnen und Grafikdesignerinnen aus M-V finden sich auf der Seite. Dazu Plakate, die sie entworfen haben, um Menschen zu ermutigen, Gewalt



► „Stark sein – diversity“
Tina Kossow & Mika

in der Familie oder im sozialen Umfeld nicht hinzunehmen. Die Online-Ausstellung ist aus dem gleichnamigen Wettbewerb des Vereins STARK MACHEN e.V. hervorgegangen. STARK MACHEN unterstützte so zum einen Künstler*innen aus M-V während der Corona-Krise mit Preisgeldern und Honoraren für ihre Arbeiten. Zum anderen gelangten auf diese Weise viele bildhafte Ideen in die Öffentlichkeit, die die Arbeit des Vereins aus der Südstadt unterstützen. Finanziert durch eine Spendenaktion konnte auch der Publikumspreis dotiert werden. Während die Abstimmung zum Publikumspreis jetzt beendet ist, ist die Online-Ausstellung noch bis Ende des Jahres unter www.starkmachen2020.de zu sehen. Und im November zur Anti-Gewalt-Woche werden viele der Plakate in ganz Rostock zu sehen sein.

Kathrin Valtin, STARK MACHEN e.V.



Senioren für Senioren



► Sicherheitsberatung für Senioren in einer Rostocker Pflegeeinrichtung

Seniorenbeirat lädt ein zur „Senioren-sicherheitsberatung“

„Kriminalitätsvorbeugung“ ist ein Thema für ältere Menschen in der Südstadt und Biestow. Bei Seniorenbefragungen der letzten Jahre wurde deutlich, dass sich rund 25 % der Befragten mehr Schutz vor Kriminalität wünschen. Immer wieder erreichen uns Informationen über Fernsehen, Radio und Presse, wie arglose Seniorinnen und Senioren durch gewissenlose Betrüger und Ganoven auf die übelste Art und Weise getäuscht, betrogen, belogen und bestohlen werden. Dazu gehören auch die Abzocke auf Kaffee-fahrten und bei Finanzdienstleistungen, Haustürgeschäfte, Einzeltricks, trügerische Telefonwerbung und Internetbetrügerei. Die Strategien der Kriminellen werden dabei immer vielfältiger und raffinierter.

Wie sich Senioren vor Kriminalität besser schützen können, ist das Hauptthema der Informationsveranstaltung zur Senioren-sicherheit, die am 7. Oktober in der Zeit von 14 –15.30 Uhr im SBZ-Heizhaus“, Tychsenstraße 22, stattfindet. Pensionierte Polizei-beamte des Landeskriminalamtes haben sich als Senioren-sicherheitsberater bereit

erklärt, über die vielfältigen Möglichkeiten der Kriminalitätsvorbeugung zu informieren, Aufklärung zu leisten, Betrug und Straftaten vorzubeugen. Wir, die Mitglieder des neu gegründeten Seniorenbeirates Südstadt/Biestow, laden Sie herzlich ein, sich über verschiedene Möglichkeiten der Kriminalitätsvorbeugung zu informieren. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Auf Grund der Corona-Krise sind die Plätze im SBZ-Heizhaus begrenzt. Deshalb wird um eine telefonische oder schriftliche (per E- Mail) Voranmeldung bis zum 5.10. gebeten. *Petra Kirsten, Seniorenbeirat Südstadt/Biestow*

Kontakt: Seniorenbeirat Südstadt/ Biestow, Tychsenstraße 22, 18059 Rostock

Telefon: 461 52 548

(bitte den Anrufbeantworter benutzen)

E-Mail: Seniorenbeirat@suedstadt-biestow.de

Pflegende Angehörige treffen sich wieder

Wegen der Corona-Pandemie pausierte auch der Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der sich im allgemeinen jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Zeit von 10–12 Uhr im Freizeittreff der WG Marienehe „SüdPol“ in der Mendejewstraße 22a trifft. Das Gruppenangebot, welches begleitet wird vom Projekt „PfiFF-Pflege in Familien fördern“ der Unimedizin Rostock, findet ab September wieder statt. Der Gesprächskreis bietet pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, eigene Empfindungen mit Menschen zu teilen. Teilnehmer*innen können zudem Erfahrungen austauschen und nützliche Informationen erhalten. Die nächsten Termine sind der 14.10., der 11.11. und der 9.12..

Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige wurde im Rahmen des von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderten Projektes „Länger leben im Quartier“ ins Leben gerufen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und werden gebeten, Kontakt mit Frau Mühlbach vom PfiFF-Projekt aufzunehmen.



Gesprächskreis für pflegende Angehörige im Freizeittreff „SüdPol“ Mendejewstraße 22a:

2. Mittwoch im Monat 10–12 Uhr

Frau Mühlbach

Telefon: (0381) 49 48 134

Mail: Manuela.Muehlbach@med.uni-rostock.de

Besuchen Sie die Sprechstunde des Seniorenbeirates

Unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen bietet der Seniorenbeirat Südstadt/ Biestow im SBZ-Heizhaus, immer dienstags in der Zeit von 9–12 Uhr, eine persönliche Sprechstunde an. Diese ist offen für alle Fragen, Belange und Sorgen, die Seniorinnen und Senioren haben.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates vermitteln geeignete Angebote im Freizeit- und Ehrenamtsbereich, versuchen Hilfeleistende und Hilfesuchende zusammenzubringen, unterstützen beim Ausfüllen von Formularen oder Anträgen, helfen beim Verstehen schwer zu verstehender Post von Behörden, beraten bei Problemen im Umgang mit Handy oder Tablet und unterstützen beim Bewältigen plötzlich anstehender Schwierigkeiten.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Petra Kirsten, Seniorenbeirat Südstadt/Biestow

Kurs „Kess erziehen“ bietet Erziehungshilfe für weniger Stress und mehr Freude

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt: „Was ist bloß los mit meinem Kind?“ Partnerschaftlicher Umgang, erklärende Gespräche, Mitbestimmung und Zuwendung – alles bekommt es und trotzdem gibt es immer wieder nervenaufreibende Konflikte und Spannungen. „Und dieser ständige Geschwisterstreit! Mir gehen langsam die Ideen aus!“, so äußerte sich kürzlich eine Mutter im Gespräch. Natürlich gibt es keine Patentrezepte. Aber als Ideenbörse mit fachlichem Hintergrund ist der Kurs „Kess erziehen“ bekannt. An fünf Abenden erfahren Sie entwicklungspsychologische Hintergründe für das Verhalten und die Bedürfnisse Ihres Kindes. Ihre Haltung und die geschärfte Wahrnehmung werden für Entspannung im Familienalltag sorgen. Eltern, die den Kurs bereits besucht haben, nehmen sich vielfältige, durchaus unterschiedliche Anregungen mit. Aber eines sagen alle gemeinsam: der Kurs ist unbedingt empfehlenswert.

Die im Kurs vermittelten Grundprinzipien lauten: Kinder verstehen und ermutigen! Respektvoll Grenzen setzen! Kinder zur Mitwirkung gewinnen!

Praxisorientiert wird es darum gehen, was Kinder für eine positive Entwicklung ihres Selbstwertgefühls brauchen und weshalb sie ein bestimmtes Verhalten zeigen, wie Eltern konstruktiv mit Fehlverhalten umgehen, Grenzen setzen und die soziale Entwicklung ihres Kindes fördern können und wie Eltern einen respektvollen und gleichwertigen Umgang miteinander gestalten können.

Der Kurs für Eltern mit Kindern von 3–10 Jahren wurde vom Arbeitskreis Katholischer Familien in Bonn entwickelt. Informationen finden Sie auch unter www.akf-bonn.de oder www.kess-erziehen.de.

Ich freue mich auf Sie! Gäste sind herzlich willkommen!

*Eva-Maria Albrecht,
Zertifizierte Elternkursleiterin*



Lebensschule

Termine

5 Abende dienstags

22.09., 29.09., 13.10.,
27.10. und 10.11.2020

Zeiten: 20:00–22:00 Uhr

Ort: Aula der Don-Bosco-Grundschule
(Mendelejewstraße 19a)

Anmeldung: hortleitung@dbb-hro.de
oder Tel: (0381) 4005371



Geschwisterschule? Was ist denn das?

„Na, wie das wohl wird mit dem Großen, wenn das Baby erst mal da ist.“ Diese und ähnliche Aussagen von Eltern haben uns Mitarbeiter der DRK Familienbildungsstätte veranlasst, ein Angebot zu unterbreiten, mit dem wir Familien in der neuen Lebenssituation unterstützen können, wenn ein Geschwisterchen dazu kommt.

Mit Frau Anja Stapel und Frau Kerstin Salzwedel haben zwei erfahrene Kursleiterinnen die „Geschwisterschule“ seit 2019 neu belebt. Und die Nachfrage ist groß.



In dieser Veranstaltung für die ganze Familie bekommen Eltern, oder auch Großeltern, Ideen und Anregungen, wie sie ihre Kinder bzw. Enkelkinder in dieser neuen Situation optimal begleiten können. Das „große Kind“ erfährt sich in der Rolle des Geschwisterkindes nicht alleine, sondern kann auch andere Kinder unterschiedlichen

Alters erleben, wie diese mit ihrer neuen Stelle in der Familie umgehen.

Die „Geschwisterschule“ schafft für ca. 4 bis 5 Familien einen Raum, um mit- und voneinander zu lernen und für die Bedürfnisse eines Jeden innerhalb der Familie zu sensibilisieren. Durch den gemeinsamen Austausch zu wichtigen Fragen wie: Woher kommt das Baby? Was braucht das Baby? Welche Mittel und Methoden dienen der Vertiefung der Beziehung unter den Geschwistern? bekommen alle spielerisch ein Gefühl für die neue Situation und für die neuen Möglichkeiten innerhalb der Familie.

Mit dem gemeinsamen Gestalten einer „Familienfahne“ wird dem neuen „Wir-Gefühl“ Ausdruck verliehen. Als Erinnerung erhalten die Kinder ein „Geschwisterkind-Diplom“.

Dieses Angebot findet auf Nachfrage an einem Samstag in der Zeit von 10–12 Uhr in den Räumen der DRK Familienbildungsstätte in der Brahestraße 37 statt.

Kerstin Salzwedel

Ausgewählte Angebote:

Elternkurs „Triple P“

Termine: 28.11. und 5.12. in der Zeit von 9 Uhr bis 14 Uhr,
3. Termin nach Absprache

Musik für Babys

Nachmittags-Kurs für Eltern mit der Altersgruppe 1,5–3 Jahre nach Bedarf möglich

Termine: montags in der Zeit von 9 Uhr bis 10 Uhr und 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Familiensport

in Begleitung eines Elternteiles

Termine: mittwochs & freitags in der Zeit von 16.30–17.30 Uhr

Eltern-Kind-Yoga

in Begleitung eines Elternteiles

Termine: Ab 15. Oktober, donnerstags in der Zeit von 16–17 Uhr

Gesundheitskurs „PMR – Progressive Muskelrelaxation“

Termin: 14.10. bis 2.12., mittwochs in der Zeit von 18.30–20.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 120,- €, Die Kosten übernimmt anteilig die Krankenkasse.

Anmeldung: DRK Familienbildungsstätte, Brahestraße 37, 18059 Rostock

Telefon: (0381) 242796040

Mail: familienbildung@drk-rostock.de



Lyrisches



Paris - mon Amour!

Ein „Vierteljahrhundert“ fast,
war ich jedes Jahr für Wochen dein Gast.
Mit „Bienvenu“ wurde ich stets von dir empfangen,
bin jedes Mal voller Neugier in deine Netze gegangen,
habe deine übermächtige Anziehungskraft gespürt.
Wie eine Geliebte wurde ich von dir mit Kostbarkeiten verführt.

Kunst, Kultur, Architektur und Cafés,
Eiffelturm, Louvre, Notre-Dame, Champs-Élysées
bereicherten mein familiäres Leben im „Marais“.
Die Menschen, ihre Offenheit, dein Charme und Flair,
nährten den bleibenden Wunsch nach „mehr“.
Heute sind die unvergesslichen Erinnerungen
als mein ewiges Fernweh geblieben.
Mein „stolzes Paris“ – ich werde dich für immer lieben!

Gerda Bruhn

Fernweh

Könnt ich noch einmal dort verweilen,
wohin die Träume und Sehnsüchte eilen.
All die vielen Freunde in der Ferne wiedersehen,
lautlos auf mir bekannten Waldwegen gehn.
Träume herbei, was ich mit Dir erlebte und sah.
Auf diese Weise wird die Ferne ganz nah.
Das Fernweh kommt aus der Vergangenheit zurück,
was bleibt, ist die Hoffnung auf Gesundheit und Glück.

Peter Godenrath

Fernweh

Welch` Zaubers lockt aus fernen Welten,
erfüllt mit Sehnsucht unser Herz.
Nimmt uns gefangen, führt uns fort,
an einen auf Zeit geborgten Ort.

Doch bin ich da, zieht`s mich zurück,
find` neugeboren auf dem Weg das Glück.
Von der Sonne erwärmt, dem Alltag entrückt,
nun alles wie immer ... ist das verrückt.

Nur kurz in der Heimat, da brennt es schon wieder:
das ewig lodernde Fernwehfieber.

Dagmar Clodius



Fernweh

Mit den Füßen
bin ich der Erde verwurzelt –
so wie ein Baum.
Mein Streben
geht in die Ferne.
Es ist die Liebe
die mich führt
zu einem Ort
den ich suchte.
Ich habe meinen
Platz gefunden - in der Ferne.

August Bromkamp

Fernweh

Am Meer sitzend
sehnsüchtig
auf ein Schiff wartend
Fort, weit fort

Suchend
vielleicht auch
auf der Flucht

Friedlich
der Stille lauschend
fand ich das Meer
in mir

Annett Kallauke

Urlaubszeit

Unser Haus ist wie ausgeräumt.
Meine Nachbarin sich auf Mallorca bräunt.
Die Bewohner über mir noch auf Wärme warten,
dann wollen sie wohnen in ihrem Garten.
Die von unten wollen auf Weltreise gehen.
Den alten Herrn hab` ich im Reisebus gesehen.
Die von links fliegen nach Bolivien.
Und die von ganz oben zieht`s nach Sizilien.

Es ist im Haus geworden still.
Diese Art von Ruhe ich gar nicht will.
Wenn dann alle nach und nach heimkehren,
brauch ich der Einsamkeit nicht mehr wehren.
Ich freu mich über jeden Gruß, jede Stimme.
Bin nicht mehr allein, hab` Gutes im Sinne.

Ursula Schläger



Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen?

Das Motto für die nächste Ausgabe ist:
„Kunterbunt“ – Einsendungen sind
bis zum 31. Oktober 2020 möglich.

Geburtstagsgrüße

Für jene, die im September, Oktober oder November
Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

September: „Wir erreichen jeden Lebensabschnitt als
Neuling.“ François de La Rochefoucauld

Oktober: „Erlebe jeden Tag bewusst, lasse vor der Tür den
Frust. Und mancher Tag ist wunderbar, auch noch mit
weißem Haar.“ Regina

November: Geburtstage sind Tage, an denen man das, was
war, betrachtet, das, was ist, bewertet und das, was sein wird,
voll guter Hoffnung erwartet.“ Samuel Butler

von Barbara Ohst



„Läst Juch eins Artikel 16 orrig dörch!“

Wenn Autoren wat dalschriewen, maken sei dat, üm ehr Gedanken un Ideen fasttauholl'n. Dat heit, sei will'n, dat ok ehr Mitminschen tau weiten kriegten, wat sei sick utklamüstert hebben. Dat funktjioniert, siet Johannes Gutenberg dat Baukdrucken erfunn'n hett, ümmer noch an'n besten, wenn dortau Riemels orer Vertellers schwatt up witt tau Popier bröcht warden. Oewer dor liggt dei Haas in'n Päper, denn so einfach is dat hüttaudag nich mihr, wat drucken tau laten, ok wenn dei Schriewerslud wat Orrigs vörleggen. Süll'n dei wat up Hochdütsch schräwen hebben, finnen sei dorfor wohrschienlich ihrer ein'n „Verläger“, as wenn sei sei wat up Plattdütsch anbeiden. Obschonst in dei Verfattung von uns' Land Mäkelborg-Vörpommern in Artikel 16 fast-schräwen is: „Dat Land steiht för dei plattdütsche Sprak in un bringt ehr Pläg vöran“, daun sick dei mihrsten „Medien“ mit dei Ümsetzung von dissen Artikel schwor. Weck hebben sogor dat Gägendeil makt un mit'n Rodstift Plattdütsch sträken. Lohnt sick eins, an Hand von Bispille, nahtaukieken, wohen dei Haas in'n Momang löppt:

Bannig leeg süht dat mit Plattdütsch in weck Tiedingen ut. Babenan in uns' Land stahn dorbi dei „Schweriner Volkszeitung“ (Schwerin) un dei „Norddeutsche Neueste Nachrichten“ (Rostock). Dat dat „Mecklenburg-Magazin“, dei Regional-Bilag in disse beiden Tiedingen, vör Johren noch jeden Friedag ein'n Umfang von sössteigen Sieden harr, dorvon minnestens zwei up Platt, später blot noch söss Sieden, dorvon ümmer ein Siet up Platt, weit kum noch einer. Hüt sünd

Fiedags in dat Mecklenburg-Magazin-Relikt af un an ein orer zwei Riemels, von Tiet tau Tiet ok eins 'n lütt Geschicht up Platt tau finnn, mihr oewer nich. Nich väl bäder süht dat bi denn' „Nordkurier“ (Neubrandenburg) ut. Bet 2012 gew dit Bladd an't Wochenend ein kumplett Siet up Platt rut! Wenn'n nu wat up Platt in'n Nurdkurier läsen will, möt'n dat mit dei Lup säuken!

Dat dat ok anners geiht, bewiest dei „Ostsee-Zeitung“ (Rostock), dei all ümmer wat up Platt antaubeiden harr. Nah ein kort Paus kann'n nu jeden Mandag up dei iersten Sieden 'n vierspaltigen Artikel läsen, dei in'n Wessel von zwei Plattkolumnisten schräwen ward! Dor klatscht dei Artikel 16 von uns' Landesverfattung Bifall!

Woans süht dat nu bi Journale orer Hefte ut? Dei Landesheimatverband M-V, dei leider in Insolvenz gahn müsst, gew viermal in't Johr dei „Heimathefte“ für Mecklenburg-Vorpommern mit orrig 'n poor Sieden up Platt rut. Nah ein poor Johr Paus giwt dei niege Heimatverband in uns' Land wedder Heimathefte für Mecklenburg-Vorpommern rut, wat ok Bifall verdeint. Nu heiten dei „Stier und Greif“, bringen ok Plattbidräg, oewer sei kamen blot noch tweimal in't Johr unner dei Lüd, wat heit, dat föftig Perzent perdü sünd! Langen Tiet all hebben dei Plattschriewer giern wat för'n „kikut“ schräwen, dei von't Fritz-Reuter-Literaturmuseum (Stavenhagen) bether alle Johr rutgäwen würd. Dat wier ümmer so'n Ort Ritterschlag för denn' Autor, wenn sien Nam in dat Heft tau finnn wier. Eigentlich süll je grad so'n Institution as dat Reutermuseum



Plattdütsch för di un mi

Flagg för't Plattdütsche wiesen, man dat letzt Heft, wat bi mi in't Regal steiht, is vör vier Johr up'n Markt kamen! Schön, dat up dei anner Siet ein Plattdütsch-Verein, mit Namen „Klönssack Rostocker 7“ (Rostock) siet Johren dörch flietige Hülpslud in'e Lag is, sien „Maandenblatt“ mit väl Riemels un Vertellers kumplett up Platt för Mitglieder un Frünn drucken tau laten!

Wenn't üm Verlage geiht, dei wat mit Platt an'n Haut hebben, kümmt keiner an „Hin-stoff“ (Rostock) vörbi. Dor warden, dei Tradition nah, ümmer noch dei mihrsten Bäuker up Platt, Klassiker un Moderne, druckt. Dorbi is dei „Voß un Haas“, Norddeutscher Heimatkalender, dat Bauk, in dat sick dei nurddütsche „Plattadel“ dei Klink in'e Hand giwt. Oewer ok dei Verlag „Redieck & Schade“ (Rostock) geiht siet Johren sien Plattläser mit dei „Rostocker Zorenappels“ unner dei Ogen. Dei Anthologie „Plattdütsch Blaumen“ von „Bund Niederdeutscher Autoren“ ward näben Plattbäuker von Schriewerslud ut dei Uckermark siet Johren bi denn' „Schibri-Verlag“ (Uckerland, OT Milow) druckt. Dormit sünd wi oewer wi ok all an't End von dei Fahnenstang. Leider hebben vörrig Johr zwei Verlage, dei Heimstäd för vüle Platt-Autoren wiern, ehr Purt för ümmer dicht makt: Dei „G&D-Verlag“ (Stavenhagen) un dei „BS-Verlag“ (Rostock). Dat sünd zwei bitter Pill'n, dei dei Plattschriewer grad schlucken, wieldat kein „Ersatz“ dorfor in Sicht is.

Wi möten uns säker mit affinn'n, dat wi dat taukünftig mit weniger Platt-Schriewerslud un ok mit ein lütterer Platt-Läserschaft tau daun hebben warden. Wi süll'n uns oewer nich gefallen laten, dat Plattdütsch, ein wichtig Kulturgaut in Mäkelborg-Vörpommern, ahn Grund ganz bisiet schaben ward. So'n „Medienmaker“, dei dat daun, möten wi uns' Landesverfattung unner ehr Näs hollen un seggen: „Läst Juch eins Artikel 16 orrig dörch“!

Wolfgang Mahnke



Wenn'n oewer Ribnitz-Dammgorn nah Saal föhrt is't bet Bodstedt nich mihr wiet. An'n Zeesboothaben kann'n in dei Gaststäd „Am Alten Hafen“ tau't Äten inkiehr'n. Fisch schmeckt dor besonnens gaut! Vörher unner 038231/41138 an-mell'n!

Tau dat grotorrig „Heimatmuseum Zingst“ kümmt man von Bodstedt ut oewer Pruchten.

Nah einen Museums-Rundgang läd dat „Café Alt Zingst“, direkt näben dat Museum tau Koffie un Kauken in!



Miteinander Leben

Erinnern Sie sich gern? Dann schauen Sie mit mir ein wenig zurück.

Schnell kamen im März die harten Maßnahmen, fast über Nacht wurden von der Regierung die Beschlüsse zur Eindämmung des neuen Virus gefasst. Wir Menschen, ob groß oder klein, mussten schlucken und konnten die ungewöhnliche Situation nicht gut verdauen. Noch blieb uns aber die Hoffnung, dass bis Ostern alles vorbei sei. Aber es kam anders.

Ich erzähle aus unserer Christus-gemeinde: Fünf Erwachsene hatten sich ein Jahr lang auf die Taufe vorbereitet. Jetzt mussten sie erfahren, dass der Auferstehungsgottesdienst nur auf dem Computer zuhause aus der Ferne mitgefeiert werden konnte. Ihr Eintritt in die Gemeinschaft der Christen konnte noch nicht geschehen. Auch unsere 42 Kinder der dritten Klasse, die sich auf ihre erste Heilige Kommunion im Mai vorbereiteten, mussten erfahren, dass dieses Fest so nicht stattfinden kann. Die Größeren, die Jugendlichen aus der 9. Klasse, müssen auch auf das Sakrament der Firmung noch warten. Wird die längere Wartezeit vielleicht besonderen Segen bringen?

Was kann uns dieses Warten, dieser Verzicht für unser weiteres Leben zeigen?

Vielleicht: Nichts ist absolut planbar. Und: Alle sind wir in gleicher Weise Leidtragende geworden. Die Epidemie wurde zur Pandemie. Alle müssen wir uns beugen und verzichten lernen. Tun wir es mit den Zähnen knirschend oder liebevoll, weil wir andere und uns selbst schützen wollen?

Auszeit wird zur Innenzeit

Viel Gutes scheint mir in der Stille aber auch gewachsen zu sein.

Unsere Verwandten sind uns wieder stärker bewusst geworden. Immer wieder sprachen wir in den vergangenen Monaten über unsere ältere Generation. Unseren Vorlieben zuliebe wurde auf Besuche bei ihnen verzichtet. Der gefährliche Virus sollte nicht zu ihnen gelangen. Neue Wege der Kommunikation, um Freude und Anteilnahme zu bringen, wurden gesucht und oft gefunden. Ein liebevoller mit der Hand geschriebener Brief kam mit der Post. Die Enkel malten für Oma und Opa schöne Bilder und schrieben auch einige liebe Worte.

Was tut's, wenn die Rechtschreibung dabei nicht gelang? Die Worte waren aus dem Herzen gesprochen und rührten zu Tränen der Freude, des Glücks. Dazu die Fotos, die kleinen Videos.

Die neuen Medien sind so weit fortgeschritten. Ein Dank gilt allen Menschen in dieser modernen Branche.

Viele Eltern mussten oder konnten zuhause arbeiten, dadurch aber mehr gemeinsame Zeit mit ihren Kindern verbringen. Das Lernen, aber ebenso das Spielen, füllte die Tage.

Wir sind uns näher gekommen, als von draußen ein Abstand so hart gefordert war.

Wir lernten einander besser kennen. Wer besitzt viel Geduld?

Wer kann gut verlieren? Wer erträgt es, „Schwarzer“ Peter“ zu sein? Für die Größeren

lässt sich fragen: Bei wem hören die kleineren Kinder beim Erzählen und Vorlesen recht aufmerksam zu? Wer kocht das leckerste Mittagessen für die gesamte Familie? Wer denkt nicht nur an sich selbst, sondern ist hilfsbereit und umsichtig? Manche haben etwas Neues gelernt, vielleicht eine neue Sprache, das Nähen mit der Nähmaschine oder sogar jonglieren. Andere haben sich zu Hause fit gehalten oder sich mit Yoga entspannt. Und es gab sogar gemeinsame Chorproben, bei denen man zwar zu Hause gewesen ist, aber doch zusammen gesungen hat.

Auch für unser Glaubensleben wurden uns Verzicht aufgelegt. Es gab keinen gemeinsamen Sonntagsgottesdienst. Viele Menschen fanden aber gerade jetzt zur inneren Einkehr, zu Gebet und Gesang in den eigenen vier Wänden. Sie suchten nach religiösen Anregungen. Wie viele Gemeinden, so übertrug auch die Christus-gemeinde jeden Abend einen Gottesdienst. Zuhause sein und sich doch im Gebet verbunden wissen.

In Rostock läuteten die Glocken, die Botschafter Gottes, jeden Abend um 19 Uhr von vielen Kirchen.

Dann standen Kerzen mit ihrer leuchtenden Flamme als Hoffnungsträger in den Fenstern. In der Gemeinschaft oder auch ganz still beteten wir für die Kranken und Sterbenden, die Einsamen und Alleingelassenen weltweit. Uns ging es ja oft noch gut gegenüber vielen anderen.

Bibel und Gesangbuch, und auch manch anderes Buch half in dieser so stillen Zeit. Da entdeckten wir, wie auch in früheren Zeiten Not und Freude sich im Leben der Menschen immer wieder abgewechselt haben. Unsere Hoffnung wurde gestärkt.

Und was gab es beim Aufräumen in den Schränken und Schubladen nicht alles zu entdecken! Wann gab es schon einmal so viel freie Zeit zum lustvollen Stöbern!

Es war und ist auch eine schwere und herausfordernde Zeit für uns, die auch manche Klage hervorbringt. Auch sie muss ausgesprochen werden. Aber versuchen Sie doch gern einmal, sich eine Dankbarkeitsbrille aufzusetzen und durch sie hindurchzuschauen. Was entdecken Sie dann?

Und nun ist es an Ihnen, liebe Leser/innen, auf die vergangenen Monate zurück zu schauen. Erzählen Sie uns doch oder rufen Sie uns an. Wir hören Ihnen gern zu oder lesen Ihre Erlebnisse.

Vielleicht dürfen wir im nächsten Süd-stern von Ihnen sogar etwas schreiben. Das wäre schön! Danke!

Schwester M. Birgit



KONTAKT

Katholische Christuskirche
Schwester M. Birgit
Häktweg 6, 18057 Rostock
Telefon: 2423421
schwester.birgit@herz-jesu-rostock.de

Versuchsbetrieb „Automatische Zuglenkung“ im Gleisbildstellwerk B1



► Im Rechnerraum des Stellwerks B 1 arbeitet Dietrich Lindner im Jahr 1977 an einem Robotron-Prozessrechner

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt fiel am 7. Oktober 1974, zum 25. Jahrestag der DDR, im Zentralstellwerk B1 auf dem Rostocker Hauptbahnhof der Startschuss zum Versuchsbetrieb der Automatischen Zuglenkung auf der Strecke Waren (Müritz) – Rostock Überseehafen.



► Unterkunft für die Mitarbeiter der Versuchsgruppe

In dem im Jahr 1969 in Betrieb gegangenen Gleisbildstellwerk B1 Rostock Hbf, das heute noch existiert, war u.a. die Fernsteuertechnik für die Steuerung der Bahnhöfe zwischen Waren (Müritz) und Rostock-Überseehafen untergebracht. Diese Fernsteuertechnik „pcs 111 ursatrans“ vom VEB Steremat Berlin bot beste Voraussetzungen für eine Weiterverarbeitung der vorhandenen digitalen Informationen über den Istzustand der Außenanlagen und der Belegungen der Gleisabschnitte in einem Prozessrechnersystem, um so die Durchlassfähigkeit der eingleisigen Strecke, ohne aufwendige bauliche Änderungen, wie z.B. die Errichtung eines zweiten Streckengleises, zu erhöhen.

Im September 1972 wurde mit 11 Mitarbeitern eine Versuchsgruppe des Zentralen Forschungsinstituts des Verkehrswesens (ZFIV) der DDR gegründet, die die Vorbereitung und Durchführung eines Versuchsbetriebes in Rostock realisierte. Für die Büros dieser Mitarbeiter wurde im Hof am Gleisbildstellwerk eine 8-teilige Raumzelle errichtet. Reste des Fundamentes sind heute noch sichtbar.

Man gab diesem Vorhaben die Abkürzung AZL, für Automatische Zuglenkung. Der Einkauf der Prozessrechner, die Entwicklung der Betriebssoftware und die Anpassungen an die Fernsteuertechnik erfolgten hard- und softwaremäßig durch das ZFIV Berlin, die betriebstechnologischen Untersuchungen und die Programmierung jedoch im ZFIV Leipzig.

Die Rechentechnik wurde im 1. Obergeschoss im Turm des Gleisbildstellwerkes untergebracht, in dem man sogar noch Platz für die Klimatechnik fand.

Bei genauem Hinsehen findet man noch heute auf der Nord-Ost-Seite dieses 1. OG um ein Fenster herum Veränderungen im Putz, die an die Tür erinnern, durch die zum Einbau und späteren Abtransport die Rechentechnik mit einem Autokran gehoben wurde.

Vom VEB Robotron wurden ein Prozessrechnersystem 4000 mit 64 KByte (Preis 2,5 Mio Mark) und ein Kleinrechnersystem 4200 mit 32 KByte (Preis 1,8 Mio Mark) beschafft. (Die genannten Speicher waren Ferritkernspeicher – ähnlich den Speichern im Apollo-Mondmodul – in manueller



Stadtteil-Geschichte

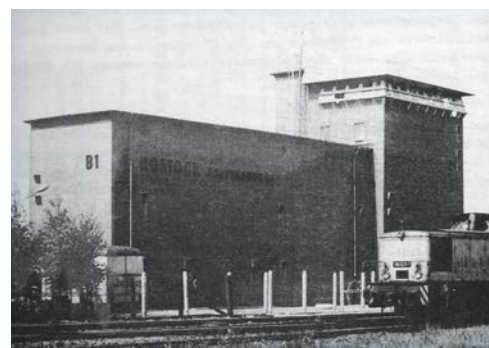
Fädeltechnik mit drei eingefädelten Drähten.)

Später kam noch ein Wechselplattenspeicher mit einer Kapazität von 7,5 MByte mit separatem Ansteuerschrank dazu. Heute ein unvorstellbarer Aufwand für diese vergleichsweise geringe Speicherkapazität.

Um kurzzeitige Unterbrechungen im Landesnetz zu überbrücken, wurde im Erdgeschoss ein Motor-Generator-Satz mit Schwungradscheibe installiert.

In der ersten Etappe vom 7. Oktober 1974 bis 31. Dezember 1975 wurden die von der Fernsteuerung eingehenden Infos erfasst und verarbeitet und erste Teile der Disposition erprobt.

Die zweite Etappe vom 1. Januar 1976 bis 31. Dezember 1977 diente der Entlastung der Streckenfahrdispositioner von Routinehandlungen sowie der Erarbeitung von Ent-



► Gleisbildstellwerk B1

scheidungsvarianten für einen optimalen Zugbetrieb.

Als Versuchsanlage ohne Redundanz wurden die eigentlich vielversprechenden Versuche dann aber doch Ende 1978 eingestellt.

Im schlimmen schneereichen Winter 1978/1979 wurde die gesamte Rechentechnik ausgebaut und über die Straße abtransportiert, vermutlich an die TU Dresden.

Dietrich Lindner



Vernetzte Erde

Seit einigen Jahren kommen Menschen, die nicht in Deutschland geboren wurden, zu uns in die Kirchengemeinde nach Biestow. Sie suchen Hilfe und Unterstützung, aber auch Verständnis und offene Ohren. Zudem möchten Sie sich gerne einbringen, was in unserem neuen Projekt „Fahrradwerkstatt im Pfarrgarten“ sehr gut gelungen ist. Unsere neue Fahrradwerkstatt funktioniert nach dem Prinzip, dass Menschen aus unseren Stadtteilen Südstadt und Biestow alte, aus-rangierte Fahrräder spenden, die dann wieder fahrtüchtig gemacht werden. An jedem letzten Donnerstag im Monat treffen sich Menschen in der Werkstatt, um diese Räder wieder aufzubereiten. Die wieder flott gemachten Räder geben wir dann für ein wenig Geld an die Menschen weiter, die sie dringend brauchen.

In unsere Fahrradwerkstatt können aber auch Menschen kommen, die mit ihrem eigenen Fahrrad ein Problem haben. Ihnen wird vor Ort geholfen.

Leider wussten wir lange Zeit nicht, wo wir all die Räder lassen sollten und wo die Reparaturen stattfinden können. Bei gutem Wetter kann man in den Pfarrgarten gehen, aber wenn es regnete, blieb nur der Flur im Pfarrgarten. Daher beschlossen wir, einen

Was ist eine Farride-Hütte?

Schuppen im Pfarrgarten zu errichten. Durch ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördertes Projekt konnten die Mittel zur Anschaffung generiert werden. Den Aufbau wollten wir allein erledigen. So trafen sich denn an zwei Samstagen im August viele Handwerker aus verschiedenen Ländern. Fleißig gingen sie ans Werk. Da wurde gehämmert, genagelt, geschraubt, gesägt, und kleine Kinderhände hatten große Freude daran, getränkte Farbwalzen über das Holz zu rollen. Verschmierte Kleidung und lachende Gesichter waren das Ergebnis.

nistan. Und wie heißt noch mal das Ding, mit dem man Nägel in Holz einschlägt?

Ein Schuppen sollte gebaut werden und ein Haus ist entstanden. Hier kommen Menschen zusammen, die von ihrer Heimat erzählen, davon, dass Frauen im Iran nicht so einfach Fahrrad fahren können. Und von ihren Sehnsüchten, ihren Hoffnungen, ihrem Glauben. Am Nachmittag kam Zahra vorbei und fragte, was wir da machten. Und wir erzählten von der Fahrradhütte. Sie verstand es nicht so gut und dachte, wir sprächen von ihrer Tochter Farride. Und so steht in unserem Garten nun eine Farride-Hütte.



► *Kommen Sie zu unserer Farride-Hütte, wenn Sie Probleme mit Ihrem Fahrrad haben.*

Fleißige Frauen trugen Getränke herbei und kochten für die Handwerker ein Essen, das unter schattigen Bäumen eingenommen wurde. Entscheidend aber war, dass alle miteinander sprechen mussten, in einer Sprache, die nicht ihre Muttersprache war. Da waren Menschen aus dem Iran, aus Ruanda, aus Eritrea, aus Guatemala, aus Deutschland, aus Afgha-

Und wenn Sie auch einmal vorbei kommen möchten, um Hilfe zu bekommen, um mit anzupacken oder um zu erzählen, dann sind sie herzlich eingeladen. Immer am letzten Donnerstag im Monat, in der Zeit von 16–18 Uhr, da kann man sie sehen, all die fleißigen helfenden Hände.

Stephan Koepke

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
 Stadtteil- und Begegnungszentrum
 Südstadt/Biestow gGmbH
Vi.S.d.P.: Robert Sonnevend
 Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
 Tel: (0381) 383 53 36/Fax: (0381) 383 53 38
 Mail: info@suedstern.net
 Internet: www.suedstern.net
Layout: Robert Puls, Kaschwamm

Fotos: Wolfgang Mahnke, BSFA, Silke Paustian, Pixabay, Gisela Best, Klinikum Südstadt, Robert Puls, Jens Anders, Dagmar Dinse, Robert Sonnevend, SBZ, Annette Knauf, Marie-Luise Raasch, Stefan Koepke, Dietrich Lindner, Asja Garling, Polizeiinspektion Rostock, Tina Kossow, STARK MACHEN e.V., ESV Lok Rostock, Arno Steinke, Danny Gohlke, Joachim Kloock, Alice Mari Westphal, Thomas Pletzing, Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Oliver Kreuzfeld, Thomas Hedrich, Interkultureller Garten
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
 Tel: (0381) 12 74 44 60 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
 Robert Sonnevend
 Telefon: (0381) 12 74 44 60
 Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
 vierteljährlich, 24–32 Seiten
 mit einer Auflage von 11.000 Stück
 kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
 Telefon: (0381) 383 53 36

Die nächste Ausgabe erscheint am 10.12.2020
Redaktionsschluss: 15.11.2020